



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)

56 (25.2.1941) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-299783](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-299783)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Diensfag-Ausgabe 11. Jahrgang Nummer 56 Mannheim, 25. Februar 1941

Ein Volk zum Endkampf angetreten

Don der Einigung bis zur Freiheit / Der schwerste Teil des Weges hinter uns
Die Zeit ein Bundesgenosse der Rastlosen / Führung und Heer verbürgen den Sieg

Australier an die Front!

Wenzies Versprechungen in London / Die Industrie kann nicht liefern
(Eigene Drahtmeldung des „Hakenkreuzbanner“)

E. Sa. Berlin, 24. Februar.

Der australische Ministerpräsident Wenzies hat seinen Aufenthalt in London dazu benutzt, um großzügig über das Eigentum und das Leben seiner australischen Landsleute zu verfügen. Er versprach, alles, worüber Australien verfügt, in diesem Kampf Englands mit auf das Spiel zu setzen. Dabei behauptete er, daß der Sieg eine bessere Welt als die gegenwärtige bringen würde. Jede feindliche Bombe auf London und Coventry seien eine Bombe auf die Sicherheit Australiens. Seine Rede hielt er wohl im Auftrage Winston Churchills, um den Engländern das drückende Gefühl zu nehmen, daß sie allein im Kampf gegen Deutschland und Italien stünden. So versuchte er, durch große Worte vorzutäuschen, als liege mit Australien ein ganzer Weltteil auf der Seite der britischen Insel im Kampf. Er selbst mußte allerdings anerkennen, daß die Bevölkerung Australiens zahlenmäßig gering sei und über eine ungenügende Industrie verfüge.

Um so mehr glaubte er, die Engländer mit dem Geist der australischen Truppen und der australischen Flotte trösten zu können. Ihr Zeitlag sei Angriff, Angriff und nochmals Angriff. Das dürfte wohl auch der Grund dafür sein, mit dem der selbstbetreffende Ministerpräsident in Australien die große Palastion entsetzt hat, die zu der angeblichen Krise im Osten geführt hat.

Eigene Luftstützpunkte an der argentinischen Küste. Der argentinische Konteradmiral Marcos Ayar befindet sich zur Zeit auf einer Reise, um die Möglichkeit zu prüfen, an der argentinischen Südküste Stützpunkte für Flugzeuge und die argentinische Flotte anzulegen.

Des Führers große Übersicht

Die Alte Garde an historischer Stätte / Begeisterte Treuehundgebungen

o. l. München, 24. Febr. (Eig. Dienst)

Der Festsaal des Hofbräuhauses, in dem eine eherner Tafel die Stelle bezeichnet, von der aus der Führer vor nunmehr 21 Jahren seine 23 Programmpunkte verkündete, ist auch heute wieder ohne besonderen Schmuck geblieben. Er bietet das gleiche Bild wie vor 21 Jahren. Im braunen Hemd oder in der Uniform der Kampfformationen und Gliederungen der Partei, ein großer Teil aber auch im Ehrenkleid der Wehrmacht, Offiziere und Mannschaften in Feldgrau, Graublau der Luftwaffe oder Marineblau sitzen die Parteigenossen Kopf an Kopf an den langen Tischen. Viele der Soldaten tragen die Ehrenzeichen des Weltkrieges, die Wehrmacht der letzten Kämpfe. In unbeschreiblich freudiger Erwartung harren sie alle, die hier ohne Unterschied des Dienstgrades in Partei und Wehrmacht zusammensitzen, des großen Augenblicks, in dem der Führer den Saal betritt. In den Reihen der alten Kampfgesellen fehlt auch heute wieder mancher, der vor dem Feind sein Leben für Deutschland gab. Der große runde Tisch neben dem Rednerpult, an dem der Führer damals seinen Platz hatte, ist für die Parteigenossen freigehalten, die mit ihm damals an seinem Tisch saßen. Unmittelbar vor dem Rednerpult sitzt die einzige Blutordensträgerin, Schwester Pia.

Gespürt vom Gaunerkrieg der NSDAP, unter der Stabführung von Gaunerkriegsführer Lange, erfüllten die Kampflieder der Bewegung und die Lieder unserer stolzen Wehrmacht den Saal, unterbrochen zeitweise von den Heilrufen, mit denen die Versammlung die engsten Mitarbeiter des Führers, Schwarz, Dr. Leh, Ritter von Epp, Dr. Fried, Hermann Esser, Fiebler, Amann, Hahnlein, Viktor Luppe, Ruff, Ohnesorge, Ludwig Siebert, begrüßt.

Kanarenstöße ertönen. Reichsrat Grimlinger betritt mit der Luftfabrik, die von den Parteigenossen ehrfurchtsvoll begrüßt wird, den Saal. Nun wird es im Saal langsam still. Alle sind im Banne des großen Augenblicks, in dem der Führer kommt, und jetzt klingt auch die Melodie des Badenweiler Marsches auf. Alles erbebt sich und ein nicht zu beschreibender Jubel bracht auf. Aus tausend Reihen schallen Adolf Hitler, der auch in diesem Jahr wieder im feidgrauen Rock zu seinen Kampfgesellen gekommen ist, Heilrufe entgegen.

Nun begrüßt Adolf Wagner, der Gauleiter des Traditionslandes, den Führer, begrüßt ihn auch im Namen der Millionen von Volksgenossen, die am Rundfunk an dieser Feier teilnehmen. Der Gauleiter weist darauf hin, daß der Führer sich zum gigantischen Entscheidungskampf der deutschen Geschichte anschickte. Das Recht liegt bei Adolf Hitler und darum werde er auch siegen.

Adolf Wagner hat seine Ansprache beendet. Noch hat der Führer das Podium nicht betreten, da donnern aus neue Heilrufe um Heilrufe jubelnd und begeistert durch den Saal.

Der Führer blüht die Reihen seiner alten Parteigenossen entlang. Ein freudiges Lächeln liegt auf seinen Zügen. Immer wieder erhebt er die Hand zum Gruß. Die getreuen Kämpfer des Führers erleben aber als die köstlichste Stunde das Beisammensein mit dem Mann, dessen Ruf sie schon von der allerersten Zeit an geliebt waren, dem sie in schwerster Zeit des Kampfes die Treue hielten und mit dem sie nun auch die Freude über das neue Deutschland der Macht und Größe teilen. Die Rundgebung verkommt. Der Führer spricht.

Rede des Führers siehe Seite 3

Triumphierender Glaube

Mannheim, 24. Februar.

Daß der Führer sich so frisch wie selten fühlte, hörte man aus dieser Rede heraus, die er in Erinnerung an den Parteigründungstag vor 21 Jahren an der Stätte seines ersten Auftretens vor der Öffentlichkeit im Kreise seiner alten Kameraden von damals hielt, und in der er den überzeugenden Vergleich zwischen dem Kampf seiner Bewegung um die Einheit des Volkes und dem Krieg um die deutsche Gleichberechtigung zog. Die Ironie, mit der er seine Gegner von damals und von heute, unter dem Sammelnamen Demokraten hinreichend gekennzeichnet, abfertigte, war fast fröhlich zu nennen, wie auch alle Bekenntnisse seines kanatischen Zukunftsglaubens. Wir fühlten die Ueberlegenheit der ganzen deutschen Stellung aus dem Tonfall heraus, und uns alle, die wir in den deutschen Betrieben, Gaststätten und Familien des Führers Rede hörten, überkam die Ueberzeugung, daß zu den gewaltigen Erfolgen nur noch ein letzter Einsatz deutscher Tapferkeit geböre, um mit den Gegnern fertig zu werden. Denn es ging aus den Ausführungen des Führers klar hervor, wie schwer und wunderbar der Weg zum deutschen Einheitsreich und dann zu der heutigen Wehrstärke gewesen ist, die zur Voraussetzung des Sieges in Europa wurden, und daß darum der Weg in die Zukunft bestimmt nicht schwerer mehr sein kann. Wenn sich ein Volk durch seinen vollen Einsatz einen Sieg verdienen kann, dann haben wir einen Anspruch darauf. Das gibt uns die innere Gewißheit unseres Sieges.

Der Kampf, den der Führer einst im Innern unseres Volkes begann, mußte sich gegen alle Zerfallstendenzen richten, die schon lange vor dem Zusammenbruch von 1918 heimliche Risse durch unser Volk gezogen haben. Wie gut der Führer damals alle, die sich ihm in den Weg stellten, durchschaut hat, davon zeugte noch jetzt deren Charakterisierung in ihren Einwürfen, ihren zaghaften Vorbehalten und ihrem meist nur halben Vertrauen.

Primär mußte das Bekenntnis zum deutschen Volk sein, nicht zum Bürgerstand, zur wissenschaftlichen Bildung, zur Gewerkschaft oder zu einer Sportvereinigung. Das Programm der nationalsozialistischen Bewegung wurde völlig konsequent durchgeführt. Aber es wurde auch schon so vorgetragen, daß es auf den abstoßend wirken mußte, der erst einen wissenschaftlichen Beweis verlangte. Das Volk in seiner Masse aber brachte Herz und Glauben mit, das waren die Menschen, die wenn sie sich einmal entschieden hatten, auch blieben. Während ein Teil immer noch in den alten Gang wieder zurückfiel.

Das Programm richtete sich vor allem gegen die Verklammerung unter dem Verfall der Diktatur, das feiner so genau studiert hat, wie der Führer selbst. Die Verletzung von diesem Zwangsinstrument, dessen Bedingungen sich unbestimmt immer härter in die Zukunft dehnten, war nur möglich, wenn man das gesamte Volk von 80 Millionen als Gegengewicht einsetzen konnte. Auch das ergab den Zwang zur klaren inneren Entscheidung. Und was die Deutschen trennte, waren vor allem doch nur Vorurteile und Einbildungen. Den klugen und vorsichtigen Parteianhängern stellte der Führer die Unverbildeten und vor allem die Frauen gegenüber, die sich oft als viel stabiler bewährten, weil auf sie die Gegenargumente nicht so wirkten. Auch die Propheten von damals sind genau dieselben wie die von heute, und sie werden von der Wirklichkeit genau so ins Unrecht gesetzt, wie damals. Damals und heute sind dem Führer und seinen Gegnern Termine gesetzt worden, aber diese „politischen Wänschelrutengänger“, wie sie der Führer nannte, haben sich mit der „Revolution“ gegen die Revolution genau so geirrt, wie mit dem Winter und dem Hunger,

Eine neue Geleitzug-Katastrophe auf dem Ozean

125 000 BRT durch U-Boote herausgeholt / Gesamtbeute eines Tages: 217 000 BRT

Berlin, 24. Febr. (SB-Zunt)

Unterseeboote griffen einen hart geschützten Geleitzug an und versenkten in zahlreichen hartnäckigen Angriffen 125 000 BRT, darunter einen zur Sicherung eingeleiteten Hilfskreuzer. Der Geleitzug wurde aufgegeben. Andere Unterseeboote verfehlten, teilweise ebenfalls aus Geleitzügen heraus, zahlreiche feindliche Handelsschiffe. Das Gesamtergebnis der Unterseebootsereignisse erhöhte sich damit einschließend der im CBW-Bericht vom 21. Februar 1941 gemeldeten Teilergebnisse auf 192 300 BRT.

Weitere Erfolge von Seestreitkräften bringen die heute gemeldeten Verluste des Feindes an Handelsschiffraum auf insgesamt 217 000 BRT.

Erfolg Deutscher Marineartillerie

Berlin, 24. Febr. (SB-Zunt)

Marineartillerie beschloß mit Erfolg mehrere feindliche Handelsschiffe, die in der Nähe von Dover den englischen Kanal zu durchqueren versuchten. Unter dem Eindruck des schweren Beschusses drehten die Schiffe ab und zerstreuten sich.

Chemische Werke in Swansea zerstört

h. w. Stockholm, 24. Febr. (Eig. Dienst)

Eine Londoner Meldung des „Swansea Morningblatt“ vom Montag besagt: „Swansea ist ein neues Coventry geworden. Die inneren Stadtteile der Südwaller Industriemetropole seien während der kurzen, aber intensiven Bombenangriffe der letzten Tage so gut wie vollständig von deutschen Bomben zerstört worden. Die Döbe in den brennenden Stadtvierteln sei so enorm gewesen, daß ein großer Teil der Be-

völkerung von der terrassenförmig angelegten Innenstadt hinunter zum Fluß flüchtete. Verkehrsanlagen und Versorgungsbetriebe wurden schwer beschädigt. Wie aus einer Londoner Meldung der „Daily Mail“ hervorgeht, haben die Behörden eine ganz besondere Maßnahme getroffen, um die Stimmung unter der Arbeiterschaft hochzuhalten. Durch die Straßen fahren Wagen mit Brot und Lebensmitteln, von den Banken wurden Beamte ausgeschiedt, die wahllos Geld an die Arbeiter verteilte, die aber dafür Schuldscheine unterschreiben mußten. Brennender Haß gegen den Feind, so lauen die Berichte der Londoner Presse, sei das Ergebnis der drei Nächte hindurch anhaltenden Angriffe und der hundertständigen Rettungsarbeiten. Ueber die zerstörten chemischen Werke sind die Londoner Zeitungen dagegen bezeichnenderweise weniger gesprochen, genau so wie über die zerstörten Getreidesilos und Marineverken von Hull.

Handels-U-Boote als Sperrbrecher?

h. w. Stockholm, 24. Febr. (Eig. Dienst)

„Um die deutsche Blockade gegen England zu brechen“ empfiehlt ein amerikanischer U-Bootkonstrukteur, Simon Lake, den Bau von großen U-Booten für Handelszwecke zwischen den Vereinigten Staaten und England. In einem Schreiben an Roosevelt erklärte Lake: „Wenn man gegenwärtig neue Fahrzeuge zu bauen gedenkt, um die deutsche U-Bootblockade zu brechen, warum werden dann nicht solche Schiffe hergestellt, die von U-Booten nicht versenkt werden können, nämlich U-Boote“. Nach genauem Studium, so fährt Lake fort, sei er zu der Auffassung gelangt, daß U-Boote beinahe so billig gebaut werden könnten wie Ueberwasserfahrzeuge. Aber auch bei etwas größeren Kosten könne ihr Wert als Blockadebrecher nicht hoch genug eingeschätzt werden. Der Plan, für

den er offensichtlich von den glorreichen Fahrten des Handels-U-Bootes „Deutschland“ im Weltkrieg inspiriert worden ist, soll in der nächsten Zeit der amerikanischen Flottenkommission und den Marineauschüssen des Kongresses vorgelegt werden.

Man scheint danach vor dem vom Führer angeführten verhängnisvollen U-Bootkrieg einen mächtigen Kerpel zu haben. Die Sache hat nur einen Haken: Bis die amerikanischen Werften solche Unterseehandelschiffe in Dienst stellen können, dürfte Englands Schicksal längst endgültig besiegelt sein.

Reuter-Lügen über Bulgarien

V. M. Sofia, 24. Febr. (Eig. Dienst)

Die englische Propaganda versucht mit allen Mitteln, über Bulgarien Unruhenachrichten zu verbreiten. Das Reuterbüro scheut sich nicht, zu behaupten, daß es in den letzten Tagen in Sofia zu Zusammenstößen gekommen und daß im Interesse der Sicherheit in den Vorstädten jeder Verkehr eingestellt sei. Von der Plumpheit solcher Lügen kann sich in Sofia jeder überzeugen. Offenbar sind aber diese Methoden der englischen Propaganda die Auswirkung der Erkenntnis, daß in Bulgarien sich Ruhe und Zuversicht in dem Maße stabilisieren, indem die englischen Propagandamöglichkeiten in den letzten Wochen an Boden verloren haben. Es herrscht im Lande Ruhe und Ordnung. Von Maßnahmen wie Einstellung des Verkehrs in den Vorstädten Sofias kann keine Rede sein.

Kanadisches Flugzeug verunglückt. Ein kanadisches Militärflugzeug mit dem Forscher Sir Frederic Banting und einigen anderen, von englischer Seite nicht näher bezeichneten Personen an Bord ist verunglückt. Das Flugzeug ist vermutlich an der Ostküste Kanadas abgestürzt oder notgelandet.

Wir Deutschen haben den Sieg uns verdient

Der Beweis des Führers für die gewaltige Ueberlegenheit

München, 24. Febr. (H.B.-Bunt.)

Parteigenossen und Parteigenossinnen!
Nationalsozialisten!

Der 24. Februar ist für uns immer ein Tag zuträglicher Erinnerung. Und mit Recht! Denn an diesem Tag begann die Bewegung aus diesem Saal den stannenswerten Siegeszug, der sie an die Spitze des Reiches führte und damit zur Gestalterin des deutschen Schicksals machte.

Auch für mich bedeutet dieser Tag sehr viel. Es ist, glaube ich, sehr selten, daß ein Politiker 21 Jahre nach seinem ersten großen öffentlichen Auftreten vor die gleiche Gefolgschaft tritt. Ich kann, um ihr dasselbe Programm zu wiederholen, wie am ersten Tage, daß ein Mann 21 Jahre das gleiche predigen und auch das gleiche verwirklichen durfte, ohne sich auch nur einmal von seinem früheren Programm entfernen zu müssen.

Als wir im Jahre 1920 in diesem Saale zusammenkamen, da erhob sich bei vielen die Frage: „Ach schon wieder eine neue Partei, weshalb? Haben wir nicht schon genügend Parteien?“ — Wenn die neue Bewegung wirklich nichts anderes hätte sein wollen, als eine Fortsetzung und Verneuerung der alten Parteien, dann allerdings wäre dieser Einwand wohl zu recht erhoben worden, denn Parteien gab es ja damals mehr als genug. Aber es war doch etwas anderes als alle damaligen Parteigründungen. Es entstand eine Bewegung, die zum ersten Male erklärte, daß sie von vornherein nicht beabsichtige, die Interessen bestimmter einzelner Volksschichten zu vertreten.

Eine Partei nur für Deutsche

Keine Vertretung bürgerlicher oder proletarischer Interessen, keine Vertretung von Land oder Stadt, keine Vertretung katholischer, aber auch keine protestantischer Belange, keine Vertretung einzelner Länder, sondern eine Bewegung, die zum erstenmal in den Mittelpunkt all ihrer Gedanken das Wort „Deutsches Volk“ setzte. Sie war auch keine Klassenpartei infolgedessen, als sie sich weder der rechten noch der linken Seite verschrieb, in die man damals die Nation zu trennen versuchte, sondern hatte von Anfang an nur ein Ziel im Auge: das deutsche Volk in seiner Gesamtheit.

Damit begann ein heldenhafter Kampf, der von Anfang an fast alles überlagerte gegen die Bewegung führen mußte und auch geführt hat. Aber in dieser Zielsetzung lag das Entscheidende, und das ist heute noch einundzwanzig Jahren wieder vor Ihnen stehen kann, ist nur dieser Zielsetzung zu verdanken.

Dieser klaren einseitigen Zielsetzung, die die Bewegung nicht zur Dienerin einzelner bestimmter umgrenzter Interessen machte, sondern sie darüber hinweg zu einer einzigen Aufgabe erhob: dem deutschen Volk im Gesamten zu dienen und seine Interessen über alle augenblicklichen Zwistigkeiten hinweg wahrzunehmen.

Wir fanden damals mitten in einem großen Zusammenbruch Versailles lafete brüchig auf uns, und es war selbstverständlich, daß sich überall einzelne Menschen bekommenen Herzens aufmachten, um einen Weg zu suchen, der aus diesem namenlosen Unglück herausführen könnte.

Die Ursache dieses Zusammenbruchs wurde verschiednen gesehen. Ohne Zweifel waren schwerste politische Fehler gemacht worden — nicht etwa nur in den Jahren des Krieges, sondern bereits viele Jahre vorher. Man sah das Ungeheuer kommen, man sah gewisse Heber in der Welt — und es sind die gleichen, die das Geschäft auch heute wieder besorgen — ganz Europa gegen Deutschland zu mobilisieren. Obwohl sich nun günstige Gelegenheiten geboten hätten, diesen Hebern entgegenzutreten und zwar rechtzeitig entgegenzutreten, haben die damaligen Reichsführungen hier politisch versagt.

Auch seit Beginn des großen Krieges war die politische Führung nach innen und außen denkbar ungeschickt, psychologisch durch und durch fehlerhaft gewesen. Nur auf einem Gebiet darf man ihr keinen Vorwurf machen: Den Krieg hatte sie nicht gewollt!

Weltkrieg in ungünstiger Stunde

Im Gegenteil — denn hätte sie den Krieg gewollt, dann würde sie sich sicherlich auf ihn anders vorbereitet und einen günstigen Zeitpunkt gewählt haben. Nein, ihres größten Verbrechens, wenn man einen Fehler so bezeichnen darf, war, daß sie nicht selbst die entscheidende Stunde fand, und damit zu einer günstigeren Zeit handelte, obwohl sie doch wußte, daß der Krieg unabwendbar war.

Es sind auch militärische Fehler gemacht worden, viele militärische Fehler, aber trotzdem bleibt eine Tatsache bestehen: Ueber vier Jahre hat der deutsche Soldat als solcher unbesiegt dem Feind seine Stirn geboten! Ein Heldenepos einmaliger Art hat sich in diesen vier Jahren abgespielt.

Ganz gleich, wie groß unsere Siege heute sein mögen und wie groß die Siege der Zukunft sein werden — immer wird das deutsche Volk mit andächtigster Rührung und tiefer Ergriffenheit auf diese große Zeit des Weltkrieges zurückblicken, da es vereinsamt und von aller Welt verlassen einen heroischen Kampf foht gegen eine ungeheure Uebermacht der Zahl, gegen eine gewaltige Ueberlegenheit des Materials und trotzdem standhielt — bis ein Zusammenbruch eintrat, den nicht die Front verschuldete, sondern der aus dem Verfall der Heimat kam.

Damit kommen wir zum eigentlichen und entscheidenden Grund, zur wirklichen Ursache

des damaligen Zusammenbruchs. Das deutsche Volk lebte schon seit Jahrzehnten in einem sich vollziehenden inneren Verfall. Es waren zwei Welten, in die die Nation damals auseinanderfiel. Sie sind uns allen Nationalsozialisten heute noch allzu bewußt, denn mit diesen Welten haben wir gerungen und gekämpft. Zwischen ihnen standen wir, und aus ihnen heraus hat sich unsere Bewegung geformt.

Die Auffpaltung in zwei Lager

Sie erinnern sich noch, meine alten Parteigenossen und -genossinnen, des damaligen Bildes des politischen Lebens, erinnern sich noch all der Plakate der zwei großen Begriffe, die miteinander stritten: Bürgertum auf der einen, Proletariat auf der anderen Seite, Nationalismus hier, Sozialismus dort, — zwischen diesen beiden eine Kluft, von der man behauptete, daß sie nie überbrückt werden könne. Das bürgerliche nationalitische Ideal war eben nur bürgerlich, das sozialistische war nur marxistisch. Das bürgerliche Ideal war gesellschaftlich begrenzt, das marxistische international unbegrenzt. Im Grunde genommen aber waren beide Bewegungen bereits herit geworden.

In der Zeit, in der ich zum erstenmal hier auftrat, konnte gar kein Vernünftiger damit rechnen, daß es hier zu einem klaren Sieg kommen würde. Und das war ja das Entscheidende. Wenn die Nation nicht endgültig zerfallen sollte, dann mußte aus diesem Kampf, wenn er schon unausbleiblich war, eine Seite als hundertprozentiger Sieger hervorgehen. Aber das was schon damals ausgefochten, denn die Bewegungen begannen sich in sich

selbst aufzulösen und zu zerspalten. Ihr Glanz war längst verloren gegangen. Das Bürgertum spaltete sich auf in unzählige Parteien, Vereine, Grüppchen Verbänden, hinter ihnen Vertretungen von Stadt und Land, von Hausbesitz und Grundbesitz usw. — und auf der anderen Seite die sich immer mehr zersplitternden marxistischen Richtungen, Mehrheitssozialisten, unabhängige Sozialisten, Kommunisten, radikale Kommunisten, kommunistische Arbeiterpartei, Sozialisten usw. Wer kennt diese Gruppen noch alle, die damals gegeneinander fochten? Jedes Plakat war eine Kampfansage, nicht nur gegen die generische Welt, sondern auch oft gegen die eigene.

Diese beiden Lager, die uns damals gegenübertraten, mußten auf die Dauer zur vollkommenen Auflösung unseres Volkstörpers im Innern führen und damit naturgemäß zum Verbrauch der ganzen deutschen Volkskraft.

Ganz gleichgültig, ob innerpolitische oder außenpolitische, ob wirtschafts- oder machtpolitische Fragen zu entscheiden waren: keine der großen Aufgaben der Zeit konnte gelöst werden, ohne den gesamten und konzentrierten Kräfteinsatz der Nation. Vor unseren Augen stand damals Versailles. Als ich hier in diesem Saale zum ersten Male auftrat, da war mein ganzes politisches Denken erfüllt von der Verpflichtung, gegen diese schandbarste Unterwerfung aller Zeiten zu protestieren und die Nation zum Kampf gegen sie aufzurufen. Außenpolitisch bedeutete dieses Plakat die vollkommene Bedrohung und Rechtslosmachung der deutschen Nation.

Gerade diese außenpolitische Lage zwang zu einer klaren Entscheidung. Das Schanddiktat

war bestimmt, die deutsche Nation für ewige Zeiten zu verfluchen. Man hat keine Begegnung dieser Sklavenarbeit gefeiert, sondern man sagte von vornherein: „Wir wollen nicht festlegen, was ihr zu zahlen habt, weil wir selbst noch gar nicht wissen, was ihr zahlen könnt. Wir wollen daher das von Zeit zu Zeit immer wieder aufs neue festsetzen; ihr verpflichtet euch nur von vornherein, daß ihr alles das bezahlen werdet, was wir verlangen.“ Das haben damalige deutsche Regierungen dann auch getan! Die Erfüllung dieser Verpflichtung mußte Deutschland für ewige Zeiten zum Untergang bringen. Und wenn es ein Franzose aus sprach, daß das Ziel eigentlich sein müßte, zwanzig Millionen Deutschen zu beseitigen, dann war das keineswegs Phantasie! Es war damit tatsächlich die Zeit anzutreten, in der die deutsche Nation zwanzig oder dreißig Millionen Menschen weniger zählen würde.

Dieser schon rein wirtschaftlich gesehen, unheilvollen Verklawung trat die deutsche Nation nun in zwei große Heerlager zerspalten entgegen. Beide hatten ganz andere Auffassungen, aber beide kosteten auf Internationalismus. Die einen mehr auf intellektueller Art, wie es ihnen ein sprach, sie sagten: „Wir glauben an das Weltgewissen, an die Weltgerechtigkeit; wir glauben an den Völkerbund in Genf“. Die anderen waren etwas mehr proletarisch und sagten: „Wir glauben an die internationale Solidarität“ — und so was Ähnliches. Aber alle glaubten an irgend etwas, das außerhalb des eigenen Volkes lag. Eine sehr bequeme Methode, sich zu retten, indem man hofft, daß andere kommen, um einem zu helfen!

Nur das gesammelte Volk beseitigte Versailles

Demgegenüber vertrat die neue Bewegung eine Erkenntnis, die im Grunde genommen in einem einzigen Satz zusammenzufassen ist: „Nur du selbst, dann hilft dir Gott“. Das ist nicht nur ein sehr frommer, sondern auch sehr gerechter Satz, weil man ja gar nicht annehmen kann, daß der liebe Gott dazu da ist, Menschen zu helfen, die zu feige oder zu faul sind, sich selbst zu helfen, daß also der liebe Gott eine Art Schwächerfay für die Menschheit sei. Dazu ist er nicht da. Er hat zu allen Zeiten nur den Segen, der bereit war, sich selber zu wehren. (Stürmischer Beifall.)

Was aber von der Hilfe anderer zu erwarten ist, das haben wir ja erlebt. Da tritt ein amerikanischer Präsident auf und leistet uns einen feierlichen Schwur, daß wir das und das und das und das bekommen sollten, wenn wir die Waffen niederlegen würden. Die Waffen waren niedergelegt und der Schwur war gebrochen und vergessen. Die Herren sind sehr unwirksam geworden, wenn man sie daran erinnert. Und so oft auch das demokratische Deutschland damals hat und winselte — es hat nicht eine Erleichterung bekommen — von gleichem Recht war überhaupt keine Rede!

Ich habe gerade in dieser Stadt meinen Kampf mit dem politischen Kampf gegen Versailles begonnen. Sie wissen es alle, meine Parteigenossen und Parteigenossinnen, wie oft ich gegen diesen Vertrag getredet habe. Ich habe diesen Vertrag studiert wie kaum ein zweiter. Ich habe diesen Vertrag auch nicht vergessen, bis heute noch nicht vergessen! (Brausender, stürmischer Beifall.) Der Vertrag konnte nicht beseitigt werden durch Demut oder Unterwerfung, sondern durch die Selbstbesinnung, durch die Kraft der deutschen Nation.

In eindringlicher Weise rief der Führer sodann im weiteren Verlauf seiner Rede in den alten Parteigenossen die Erinnerung wach an das jahrelange mühsame Ringen der Bewegung um den deutschen Menschen, um jeden einzelnen Mann und jede einzelne Frau; er schilderte den zähen und erbitterten Kampf gegen Spott und Böhn, gegen Lüge und Verleumdung, gegen geistigen Terror und brutale Gewalt, den die junge nationalsozialistische Bewegung damals führen mußte. In diesem Zusammenhang würdigte der Führer vor allem den hervorragenden Anteil der alten Parteigenossinnen an diesem

Kampf, die mit dem sichersten Instinkt der Frau gerade in den schlimmsten Zeiten der Bewegung die treuesten und zuverlässigsten Mittämpferinnen gewesen seien. Immer wieder von tosendem Beifall seiner alten Parteigenossen unterbrochen, sprach der Führer mit beherztem Sarkasmus von den dummen und schamlosen Methoden unserer innerpolitischen Gegner von einst, die wir heute im Kampf unserer äußeren Feinde genau so wiederfinden.

Auslese wirklicher Führer

„Die Zeit dieser harten damaligen Kämpfe,“ so fuhr der Führer fort, hat zwangsläufig eine Auslese der Führerschaft mit sich gebracht. Wenn ich heute vor die Nation hin trete und die Garde derjenigen Männer sehe, die um mich stehen, dann ist das doch eine Sammlung von richtigen Männern — in Bayern würde man sagen von Mannsbildern — die etwas repräsentieren. Wenn ich mir dagegen so die Kabulette meiner Gegner anschau, dann kann ich sagen: Nicht fähig, bei mir einen Block richtig zu führen. (Lebhafter Beifall.)

Diese harte Zeit hat eine Auslese geschaffen von erstklassigen Männern, mit denen man na-

türlich oft auch seine Sorge hatte — das ist ganz klar. Männer, die etwas taugen, sind knorrig, oft auch stachelig, und in normalen Zeiten muß man da manchmal besorgt sein, daß diese Stacheln nebeneinander und nicht gegeneinander stehen. Aber im Augenblick, in dem die Gefahren kommen, ist das eine Garde von entschlossenen Menschen. Diese Auslese, die beim Soldaten der Krieg mit sich bringt, der die wirklichsten Führer in die Erscheinung treten läßt, diese Auslese läßt auch im politischen Leben erst der Kampf entstehen. Das war ein Ergebnis dieser langamen Entwidlung, dieses ewigen Kampfes gegen Widerstände, daß wir allmählich eine Führung erhalten haben, mit der man heute alles wagen kann. Wenn ich mir nun demgegenüber die andere Welt ansehe, so muß ich sagen: Sie hat dieses Wunder einfach ver schlafen. Auch heute will sie es noch nicht einsehen. Sie wollen nicht einsehen, was wir sind und wollen nicht einsehen, was sie geblieben sind, sie laufen herum wie manche Justitia mit verbundenen Augen. Sie lehnen vor allem das ab, was ihnen nicht paßt.

Sie begreifen nicht, daß in Europa zwei Revolutionen etwas gewaltiges Neues geschaffen haben.

Zwei Revolutionen veränderten Europa

Denn wir wissen, daß parallel unserer Revolution noch eine zweite gegangen war, in der die Machtübernahme viel früher zum Zuge kam als bei uns, die ja sich ist, daß auch diese Revolution zu gleichen Ergebnissen führte und daß zwischen unseren beiden Revolutionen eine absolute Identität nicht nur in der Zielsetzung, sondern auch im Wege besteht und darüber hinaus eine Freundschaft, die mehr ist als ein bloßes zweckbestimmtes Miteinandergehen. Auch das beargen unsere Gegner noch nicht, daß, wenn ich einmal einen Mann als meinen Freund ansehe, ich dann zu diesem Mann stehe und mit dieser Haltung keine Handelsgeföhle mache.

Denn ich bin kein Demokrat, und ich bin daher auch kein Schieber. Ich bin auch kein Kriegsgewinnler, sondern ich bin ein Mann, der wünscht, daß man mir

auch nach meinem Tode wenigstens die Gerechtigkeit zuteil werden läßt, daß mein ganzer Lebenskampf nur einem einzigen großen Ideal diene. Ich möchte deshalb auch auf diesem Gebiet keine Schwächen zeigen. Daher gibt es gar keinen Zweifel: Daß der Bund, der die beiden Revolutionen und besonders der Bund, der beide Männer miteinander verbindet, ein unlösbarer ist, und daß, wenn es einmal dem einen besser geht und dem anderen schlechter, oder umgekehrt, dann der andere ihm immer beistehen wird. Außerdem aber ist dies der gemeinsame Feind, den wir schlagen werden!

Italiens wertvolle Hilfe

Es gab eine Zeit, da hat uns das faschistische Italien, das den gleichen Kampf führt wie wir, das auch genau so eingeleitet ist wie wir, und das genau in derselben Ueberbeseßung lebt, und dem bisher ebenso wenig Lebensanspruch zugebilligt wurde als uns, da hat dieses faschistische Italien für uns harte feindliche Kräfte gebunden. Zahlreiche britische Schiffe sind im Mittelmeer, zahlreiche britische Flugzeuge sind in den afrikanischen Kolonien festgehalten worden. Auch zahlreiche Landkriekräfte waren dort gebunden. Das war für uns sehr gut. Denn ich habe schon kürzlich gesagt: Unser Kampf zur See kann ja erst jetzt beginnen.

Der Grund liegt darin, daß wir zunächst mit unseren U-Booten die neuen Befestigungen schulen wollten für die neuen U-Boote, die nunmehr kommen. (Erneuter brausender Beifall.) Daß sie jetzt zu kommen anfangen, daran soll man nicht zweifeln.

Neue U-Boot-Erfolge

Ich habe gerade vor zwei Stunden die Mitteilung des Oberbefehlshabers der Marine bekommen, daß sieben U-Boote von Seeekreiskräften und U-Booten eingelaufen sind. Daß sie wieder 215000 Tonnen versenkt haben. (Die alten Parteigenossen beantworten mit einem Sturm der Begeisterung diese Mitteilung des Führers.) Davon die U-Boote allein 19000 und darunter ein einziger Geleitzug, der gestern vernichtet wurde, mit 125000 Ton-



Vor der Abfahrt noch schnell die Bordzeitung
Kurz vor dem Auslaufen des Kriegsschiffes trifft im letzten Augenblick die neueste Ausgabe der Marine-Front-Zeitung „Gegen England“ ein.
(PK-Rickath — Scherl-M)

nen. (Wieder erhebt sich minutenlanges jubeln der Weisheit.)

Die Herren werden sich aber von März bis April ab dann auf ganz andere Sachen gefasst machen müssen. (Nimmer härter wird der Sturm der Vegetierung.)

Und sie werden dann schon sehen, ob wir den Winter wieder verschlafen oder die Zeit verwendet haben. In diesen langen Monaten vorher, wo wir mit so wenig Booten kämpften, hat Italien große feindliche Kräfte gebunden. Und dann dies jetzt gleich sein, ob unsere Stukas englische Schiffe in der Nordsee oder im Mittelmeer fassen können. Es ist in jedem Falle dasselbe. (Erneuter tosender Beifall.)

Das eine ist sicher: wo Britannien den Kontinent beherrscht, werden wir ihm sofort entgegenzutreten. Und wo britische Schiffe aufkreuzen, werden unsere U-Boote und Flugzeuge dagegen eingestiftet, bis die Stunde der Entscheidung kommt.

So hat sich ähnlich wie in Deutschland nur noch in Italien eine Revolution vollzogen, die letzten Endes zum Neuaufbau einer Volksgemeinschaft führt, führen mußte und geführt hat. Auch damals haben wir lange Jahre hindurch Schuld über uns müssen, und wenn meine Gegner heute glauben, mich mit der Zeit erschrecken zu können, da kann ich nur sagen: Ich habe warten gelernt, aber ich habe in der Zeit des Wartens noch nie gefaulten. (Weiterkeit.)

Wir haben ja von 1923 zehn Jahre warten müssen, bis wir endlich zur Macht gekommen sind. Aber wir haben in diesen zehn Jahren — das wissen Sie, meine alten Parteigenossen — allerhand gearbeitet. Was haben wir geschaffen, was haben wir ausgerichtet? Die Bewegung, die im Jahre 1933 antrat, war eine andere als die vom Jahre 1923. Wir haben die Zeit genutzt. Deshalb erwidern mich solche Drohungen nicht. Vor uns stand damals ein Ziel: Am 1. März oder am 15. Juni oder am 7. September muß das und das gemacht sein. Das wissen bloß die Journalisten unserer Gegner. Sie haben dies auch früher schon gewußt.

Die schlechten Propheten

Sie sagten: „Wenn die Nationalsozialisten bis Oktober 1933 nicht zur Macht gekommen sind, sind sie verloren.“ (Stürmische Weiterkeit.) Wir waren nicht verloren! Sie sagten: „Wenn die Nationalsozialisten jetzt nach der Septemberwahl 1930 nicht die Macht bekommen, ist der Nationalsozialismus erledigt.“ Er war nicht erledigt, obwohl wir nicht zur Macht gekommen sind!

Und sie sagten dann 1932: „Jetzt ist der Nationalsozialismus tot. Der Führer hat den Eintritt in die Regierung ausgeschlagen. Er will keine Verantwortung, er ist zu feige dazu. Das haben wir immer gesagt, wir wußten es, der Mann drückt sich vor der Verantwortung.“ Das also haben diese schwachmünnigen Genies, die jetzt in England sitzen — bei uns und sie ja nicht mehr — damals ganz genau gewußt.

Dann sagten sie: „Der 13. August ist der Wendepunkt. Der Nationalsozialismus ist erledigt.“ Es ist der 14. August gekommen, und der Nationalsozialismus war nicht erledigt!

Einige Monate später mußten sie einen neuen Termin ansetzen. Und dann kam endlich der 30. Januar 1933. Und da sagten sie sofort: „Jetzt haben sie den Fehler gemacht. Jetzt sind sie in die Macht gegangen. In sechs Wochen sind sie jetzt fertig, drei Monate, höchstens drei Monate. Dann sind sie erledigt.“ Die sechs Wochen und die drei Monate sind vergangen, und wir warten nicht erledigt!

Und so haben sie immer neue Termine gesetzt, und im Kriege machen sie es jetzt genau so! Warum auch nicht? Es sind ja die gleichen Leute. Es sind die gleichen Propheten, die gleichen politischen Wunschkücheltäger, die bei uns schon so wunderbar die Zukunft prophezeien, und die jetzt als Hilfskräfte beim englischen Propagandaministerium und im englischen Auswärtigen Amt angestellt sind. Sie wissen immer ganz genau, an welchem Termin die Deutschen erledigt sind!

Wir haben das schon ein paarmal erlebt. Sie erinnern sich alle, was man sagte. Ich brauche nur auf den berühmten Ausspruch eines großen britischen Staatsmannes, den sie in München von Angesicht kennen, Mister Chamberlain, hinweisen, der noch wenige Tage vor dem 9. April des vergangenen Jahres erklärte: „Gott sei dank, er hat den Autobus veräumt.“ Und ich erinnere Sie an einen weiteren Mann — es war der englische Oberkommandierende — der sagte: „Ja, vor einigen Monaten, da hatte ich Angst, jetzt habe ich keine Angst mehr.“ Sie haben die Zeit veräumt, und außerdem: Sie haben lauter junge Generale. Das ist ihr Fehler. (Stürmische Weiterkeit.) Und das ist ihr Unglück. Ueberhaupt, ihre ganze Führung. Aber vor allem, sie haben die Zeit veräumt, jetzt ist es vorbei! Wenige Wochen später hat dieser General seinen Abschied genommen.

Wahrscheinlich war er selbst auch noch zu jung. (Brausende Weiterkeit.)

Und heute machen sie es genau so. Sie setzen immer Termine. Im Herbst erklärten sie: „Wenn jetzt keine Landung kommt, ist alles in Ordnung. Im Frühjahr 1941 wird England die Offensive nach dem Festland tragen.“ Ich warte fortgesetzt auf die britische Offensive. Sie haben ihre Offensive wahrscheinlich verlegt und wir müssen ihnen jetzt leider dorthin nachlaufen, wo wir sie finden. (Erneute tosende Weiterkeit.) Aber wir werden sie finden, wo immer sie auch hingehen! (Die alten Parteigenossen jubeln dem Führer in einem minutenlangen Beifallsturm zu), und wir werden sie aber auch dort treffen, wo der Schlag am vernichtendsten sein wird!

Zweimal versagtes Recht

Nun sind also seit damals 21 Jahre eines unentwegten Ringens der Bewegung vergangen. Nach langen 13 Jahren kamen wir zur Macht. Seitdem erleben wir diese Jahre der Vorbereitung nach außen und einer Aussenarbeit im Innern. Sie wissen, es ist dabei genau so, wie es bei der Partei war. Wir haben von der Welt nichts verlangt, als daß sie uns die gleichen Rechte gibt, genau wie wir im Innern die gleichen Rechte gefordert haben. Da forderten wir einst freies Versammlungsrecht, wie es die anderen auch befaßen, wir verlangten freies Rederecht, wir verlangten

dieselben Rechte als parlamentarische Partei wie die anderen auch. Man hat uns das verweigert, man hat uns mit Terror verfolgt. Wir haben trotzdem unsere Organisation aufgebaut und haben uns endlich durchgesetzt.

Genau so trat ich auch vor die Welt. Ich habe gesagt: Ich will nichts, als was die anderen auch haben. Ich bin bereit, abzurufen bis zum letzten. Ich habe immer neue Vorschläge gemacht, man hat uns ausgelacht und abgelehnt, genau wie im Innern! Ich wollte alles auf dem Verhandlungsweg, es kann ja auch gar nichts Besseres geben, als auf dem Verhandlungsweg die Ziele für ein Volk zu erreichen; denn es kostet weniger und es spart vor allem Blut. Der wird so wahnwitzig sein, mit Gewalt etwas nehmen zu wollen, was er mit der Vernunft bekommt!

Aber es gibt Dinge, die müssen Deutschland bleiben, weil wir leben wollen und weil die anderen nicht das Recht besitzen, uns dieses Leben zu beschneiden, weil es unmöglich ist, daß eine Nation, die an sich schon 38 Millionen Quadratkilometer befaßt, einer anderen noch einmal zweieinhalb Millionen Quadratkilometer wegnimmt, und weil es für uns auch unerträglich ist, von diesen Wästen dauernd bevormundet zu werden und uns beispielsweise vorschreiben zu lassen, welche Wirtschaftspolitik wir betreiben sollen.

Wirtschaftspolitik unabhängig vom Goldstandard

Wir betreiben die Wirtschaftspolitik, die dem deutschen Volke nützt. Ich rede auch den anderen nichts hinein. Wenn andere sich auf Goldstücke setzen wollen, sollen sie es tun. Aber wenn man sagt: „Tun Sie es auch“ — so werde ich mich hüten, für die deutsche Arbeitskraft totes Gold zu kaufen. (Erneuter drausender Beifall.) Ich kaufe für die deutsche Arbeitskraft Produkte des Lebens. Und das Ergebnis unserer Wirtschaftspolitik zeigt für uns und nicht für die Goldstandardmenschen! Denn wir, die Armen, haben die Erwerbslosen untergebracht, weil wir unser ganzes Wirtschaftsleben nur als ein Produktionsproblem ansehen und nicht mehr als ein kapitalistisches. Allerdings, wir haben hinter unsere Wirtschaft auch die geordnete Kraft der Nation gestellt, die Disziplin des ganzen Volkes. Wir haben der Nation klar gemacht, daß es ein Wahnsinn ist, im Innern wirtschaftliche Kriege zwischen einzelnen Ständen anzuzuleiten und dabei gemeinsam zugrundezugehen. Freilich war dazu wieder notwendig eine allgemeine soziale Grundrichtung. Man kann heute keine Staaten mehr auf kapitalistischer Grundlage aufbauen. Auf die Dauer werden die Völker lebendig, und wenn Leute glauben, daß sie durch Kriege das Erwachen der Völker verhindern können — im Gegenteil — sie werden es beschleunigen! Diese Staaten werden in Finanzkatastrophen sinken, die die Grundlage ihrer eigenen bisherigen Finanzpolitik vernichten werden. Aus diesem Grunde wird nicht der Goldstandard als Sieger hervorgehen, sondern die Nationalwirtschaften werden sich hierarchisch durchsetzen. Diese Nationalwirtschaften werden untereinander den für sie notwendigen Handel treiben. Ob das einigen Goldstandardbankiers der Welt paßt oder nicht paßt, das ist gänzlich gleichgültig. (Ungeheurer Beifall.)

Und wenn einige dieser Goldbankiers nun erklären: „Wir dulden nicht, daß ihr mit die-

sem oder jenem Land Handel treibt“ — das geht diese nichts an, und die Völker werden sich auch in der Zukunft verbitten, von einigen Bankiers Bestimmungen über ihre Handelspolitik entgegenzunehmen! Sie werden die Handelspolitik betreiben, die für sie die richtige ist.

Wir können auf diesem Gebiet mit Ruhe in die Zukunft sehen. Deutschland ist ein ungeheurer Wirtschaftsfaktor, nicht nur als Produzent, sondern auch als Konsument. Wir haben einen großen Absatzmarkt; aber wir suchen nicht nur Absatzmärkte, sondern wir sind dort auch der größte Käufer, während die westliche Welt auf der einen Seite von ihren Imperien leben und auf der anderen Seite aus ihren Imperien auch noch exportieren will. Das ist aber unmöglich, denn die Völker können auf die Dauer nicht einseitige Geschäfte machen.

Sie wollen nicht nur kaufen, sondern sie müssen auch verkaufen. In diese Imperien aber können sie das nicht tun. Die Völker werden daher mit uns Handel treiben, gleichgültig, ob das einigen Bankiers paßt oder nicht. Wir machen deshalb unsere Wirtschaftspolitik nicht nach den Auffassungen oder Wünschen der Bankiers in New York oder London, sondern die Wirtschaftspolitik Deutschlands wird ausschließlich nach den Interessen des deutschen Volkes gemacht! Ich bin hier ein sozialistischer Sozialist, der immer nur die Gesamtinteressen seines Volkes vor Augen sieht. Ich bin nicht der Anwalt einiger internationaler Bankkonzerne, ich bin nicht irgendeiner kapitalistischen Gruppe verpflichtet. Ich bin aus dem deutschen Volk hervorgegangen; meine Bewegung, unsere Bewegung, ist eine deutsche Volksbewegung, und diesem deutschen Volk sind wir daher allein verpflichtet. (Tosender Beifall.) Nur seine Interessen sind bestimmend für unsere Wirtschaftspolitik! Davon werden wir nie abgehen.

Der Aufbau einer starken Wehrmacht

Wenn nun die andere Welt sagt: „Also dann Krieg!“ — dann kann ich nur sagen: „Gut! Ich will ihn nicht, aber es kann der Frömmste nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“ Ich gehöre aber auch nicht zu denjenigen, die einen solchen Krieg kommen sehen und dann zu winaufen beginnen. Ich habe geredet und getan, was ich konnte, Vorschläge und immer neue Vorschläge gemacht; an England ebenso wie an Frankreich. Man hat sie immer nur mit Spott und Hohn abgelehnt und darüber gelacht.

Für den Gegenschlag gerüstet

Als ich jedoch sah, daß die andere Seite die Auseinandersetzung will, habe ich allerdings das getan, was ich als Nationalsozialist und alter Kämpfer auch in der Partei früher tat: Ich habe mir sofort das Abwehrinstrument gebaut. Und so wie ich in der Partei früher die Auffassung verteilte: Es handelt sich nicht darum, daß wir immer nur stark genug sind, um Schläge des anderen auszuhalten, sondern es ist notwendig, daß wir stark genug werden, Schläge sofort zu vergelten. So habe

ich das militärische Instrument der Staatspolitik, die deutsche Wehrmacht, ebenfalls so ausgebaut, daß sie, wenn es schon nicht anders geht, Schläge auszutun vermag!

Ein amerikanischer General hat vor wenigen Tagen erst vor dem Untersuchungsausschuß des amerikanischen Repräsentantenhauses erklärt, Churchill habe ihm bereits 1936 persönlich versichert: „Deutschland wird uns zu mächtig, es muß vernichtet werden, und ich werde alles tun, um diese Vernichtung einzuleiten.“

Ich habe etwas später zum ersten Male öffentlich vor diesem Mann und seiner Tätigkeit gewarnt. Ich wollte nicht die Nation vorzeitig in Unruhe versetzen und eine vielleicht doch noch mögliche Verständigung verfrachten. Ich habe aber dann im selben Augenblick, in dem ich merkte, daß in England eine gewisse Claque — noch angeleitet durch das Judentum, das überall natürlich als Blasebalg dahinter steht — zum Krieg fest entschlossen hegt und treibt, alle Vorbereitungen getroffen, um die Nation zu rüsten. Und Sie, meine alten Parteigenossen, wissen auch, daß es kein Gerücht ist, wenn ich einmal so etwas sage, sondern daß ich auch entsprechend handle.

Wir haben gigantisch gearbeitet! Was in diesen Jahren bei uns an Rüstung geschaffen wurde, ist wirklich das stolze, was jemals die Welt gesehen hat!

Wenn nun eine andere Welt sagt: „Wir machen jetzt das auch!“ — dann kann ich nur sagen: „Machen Sie es, ich habe es bereits gemacht!“ (Ein ungeheurer Sturm der Vegetierung geht durch die Massen der alten Parteigenossen.)

Vor allem aber: Erzählen Sie mir keine Märchen. Ich bin Sachverständiger, Spezialist in Rüstungsangelegenheiten. (Erneuter stürmischer Beifall und tosende Weiterkeit erfüllen den Saal.) Ich weiß ganz genau, was man aus Stahl machen kann und was aus Aluminium. Ich weiß, welche Leistungen man aus Menschen herausholen kann und welche nicht. Ihre Märchen imponieren mir gar nicht.

Die beste Wehrmacht und die beste Organisation

Für unser Rüstung habe ich beizeiten die Kraft der deutschen Nation eingesetzt und ich bin entschlossen, wenn notwendig, halb Europa noch dafür einzusetzen, und ich tue dies auch. Ich bin auf jede kommende Auseinandersetzung vorbereitet und ich sehe ihr daher mit Ruhe entgegen. Mögen die anderen ihr mit der gleichen Ruhe entgegenstehen. (Tosende Beifallstürme begleiten die Worte des Führers.)

Ich baue dabei auf die Wehrmacht der Welt, auf die beste Wehrmacht, die vor allem auch die deutsche Nation je befaßen hat. Sie ist zahlenmäßig stark, waffenmäßig auf höchste Gerüst, Führungsmäßig in einer besseren Verfassung als jemals zuvor. Wir haben ein junges Führerkorps, das zum größten Teil nicht nur kriegserprobt, sondern ich darf wohl sagen, ruhmbedeckt ist. Wo wir hinschauen, sehen wir heute eine Garde ausgewählter Männer, denen die deutschen Soldaten in die Hand gegeben sind. Und diese Männer führen wieder Soldaten, die die befaßtesten der Welt sind, mit der besten Waffe, die es zur Zeit auf der Erde gibt. Und hinter diesen Soldaten und ihrer Führung steht die deutsche Nation, das ganze deutsche Volk. (Wieder unterbricht ein minutenlanges Beifallsturm den Führer.) Und inmitten dieses Volkes und als ihr Kern diese nationalsozialistische Bewegung, die vor 21 Jahren aus diesem Saal hier ihren Ausgang nahm, diese Bewegung, die selbst wieder eine der besten Organisationen ist, wie sie die anderen demokratischen Länder nicht besitzen, und die ihr Gegenstück nur noch im Faschismus findet.

Volk und Wehrmacht, Partei und Staat — sie sind heute eine unauflösbare Einheit. Keine Macht der Welt kann dies Gelingen mehr locken. Und nur Karren können sich einbilden, daß sie etwa das Jahr 1918 wiederholen könnten. Wir haben das einst bei unseren Demokraten im Innern kennengelernt. Auch sie haben immer Hoffnungen gehabt, Hoffnungen auf innere Zersplitterung, Auflösung und Bruderkrieg.

Deute ist es wieder genau so. Sie sagen: „In sechs Wochen ist die Revolution in Deutschland!“ Sie wissen nicht, wer eigentlich die Revolution machen soll. Die Revolutionäre sind nämlich nicht bei uns, die „Revolutionäre“ — Thomas Mann und solche Leute — sind in England. Manche sind schon wieder von England nach Amerika abgereist, denn auch England liegt ihnen schon zu nahe dem kommenden Operationsgebiet ihrer „Revolution“. Sie legen also ihr Hauptquartier weit weg von ihrem künftigen Schlachtfeld. Aber immerhin behaupten sie, die Revolution werde kommen. Wer sie macht — das weiß ich nicht, wie sie gemacht wird — weiß ich auch nicht; nur eines weiß ich: daß es in Deutschland höchstens ein paar Karren geben kann, die an eine Revolution denken, die aber sitzen alle hinter Schloß und Riegel.

Dann sagen sie: „Der General Winter kommt und wird Deutschland niederzwingen!“ Ach, das deutsche Volk ist ziemlich winterfest. Wir haben in der deutschen Geschichte, ich weiß nicht, wie viel Zehntausend Winter überstanden. Wir werden diesen Winter auch schon überleben! Dann erklären sie: „Der Hunger wird kommen.“ Da haben wir vorgesorgt.

Wir kennen die menschenfreundlichen Empfehlungen unserer amerikanischen Gegner. Wir haben uns vorgelesen. Ich glaube, daß der Hunger eher dorthin kommt als zu tun.

Dann wieder sagen sie: „Die Zeit an sich wirt.“ Die Zeit aber blüht nur dem, der arbeitet. Und fleißiger als wir arbeitet niemand, das kann ich diesen Leuten versichern.

Alle diese vagen Hoffnungen, die sie sich da aufbauen, sind lächerlich und geradezu kindisch.

Das Reich

Grundsätze von: Das Reich... von vielen... Zweitausend... Gefährliche... ein deutsches... wirklich nur... hat unser... schläge über... stehen, was... ihm bringt... ich mir nicht... immer ein... über tausend... es aber nicht... hat, daß es... befaßen, eine... Volkes, und... rung gegeben... bestit. (Wieder... Führer emp... Und da fan... Scheidende... schon mit die... genommen. W... Sieger aus... Ich glaube an... er anderen... hält, die G... bisher. Ich b... bar, daß, man... bleiblich war... zeiten aus... der ich mich... Beifallsturm... gerade jetzt... kommt der... alle begrüßen... dem Führer... tosenden Heil... ist, in der... ich weiß, daß... bare Härte... Millionen de...

Stolz auf die... Wir haben... folge hinter... auch nicht im... nehmen. Wir... nicht gefehlt... schliche deut... in höchster... ten und auch... viele unserer... tern leisten, i... flugzeugen, a... reu Schiffen... nationen, ih... niemals besse... Soldaten gege... der Beifall.)

Stolz auf die... Wir haben... folge hinter... auch nicht im... nehmen. Wir... nicht gefehlt... schliche deut... in höchster... ten und auch... viele unserer... tern leisten, i... flugzeugen, a... reu Schiffen... nationen, ih... niemals besse... Soldaten gege... der Beifall.)

Stolz auf die... Wir haben... folge hinter... auch nicht im... nehmen. Wir... nicht gefehlt... schliche deut... in höchster... ten und auch... viele unserer... tern leisten, i... flugzeugen, a... reu Schiffen... nationen, ih... niemals besse... Soldaten gege... der Beifall.)

Stolz auf die... Wir haben... folge hinter... auch nicht im... nehmen. Wir... nicht gefehlt... schliche deut... in höchster... ten und auch... viele unserer... tern leisten, i... flugzeugen, a... reu Schiffen... nationen, ih... niemals besse... Soldaten gege... der Beifall.)

Stolz auf die... Wir haben... folge hinter... auch nicht im... nehmen. Wir... nicht gefehlt... schliche deut... in höchster... ten und auch... viele unserer... tern leisten, i... flugzeugen, a... reu Schiffen... nationen, ih... niemals besse... Soldaten gege... der Beifall.)

Stolz auf die... Wir haben... folge hinter... auch nicht im... nehmen. Wir... nicht gefehlt... schliche deut... in höchster... ten und auch... viele unserer... tern leisten, i... flugzeugen, a... reu Schiffen... nationen, ih... niemals besse... Soldaten gege... der Beifall.)

Advertisement for Maggi Soup. Text: 'Drei Sechsen? Kommt nicht häufig vor! Auch MAGGI'SUPPEN sind zur Zeit noch Würfel solcher Seltenheit. Denkt nach! Und nehmt es mit Humor!' Images of soup cubes labeled 'MAGGI SUPPEN', 'Frühling', and 'pilz'. Bottom left: 'Höchste Hausnummer (666)'. Bottom right: 'MARCHIVUM'.

Unser Führer sprach

Das war für uns die große Überraschung. Besser hätten wir uns den Wochenbeginn nicht vorstellen können.

Endlich war es soweit. Das Leben auf den Straßen lag erstarrt. Die Geschäfte hatten die Türen geschlossen.

Neunzig Minuten ruhten die Hände, liehen wir unter der Führung, schlugen unsere Herzen höher. Dann stutete wieder reges Leben in die Straßen.

Zeugnisse im Januar und vor den Sommerferien

Die Umstellung des Schuljahres macht auch eine entsprechende Gestaltung der Lehrpläne notwendig. Soweit erforderlich, müssen die Stoffpläne dem jahreszeitlichen Ablauf angepaßt werden.

Wieder zwei Zwillingsspenden

Der NS-Wehrkriegerbund gibt bekanntlich auch der Bundesjugendspende, die bis zum 21. Januar 1941 die Höhe von 431.117,70 RM erreicht hatte.

In den letzten Tagen konnte der Adjutant und Kreispropagandaaufmann des Kreisriegerverbandes Mannheim, Wilhelm Voigt, im Auftrag des Reichsriegerführers an die Mütter von Soldatenkindern je ein Sparfläschchen über 50 RM überreichen.

Durch diese Spenden soll der Verbundenheit der Soldaten des NS-Wehrkriegerbundes mit den Soldaten der Wehrmacht Ausdruck gegeben werden und bestätigt die im NS-Wehrkriegerbund besonders gepflegte Kameradschaft der Tat.

Mein Vaterland hat allezeit den ersten Anspruch an mich. Wolfgang Amadeus Mozart.

Gesundheitsdienst ist Volksdienst

Eine aufschlußreiche Morgenveranstaltung der BKW in der Schauburg

Vorbildliche Gesundheitsführung ist eine der vornehmsten Aufgaben, die sich das junge nationalsozialistische Deutschland gestellt hat. Dabei gilt das Hauptaugenmerk nicht nur der Wiederherstellung der Gesundheit, vielmehr liegt der Schwerpunkt in fluger Erkenntnis des volkswirtschaftlichen Wertes eines gesunden Volksganges in der vorbeugenden Tätigkeit.

einem Einführungsbeitrag über „Gesundheitsdienst — Volksdienst“. Den geschichtlich bewährtesten untermauert Darlegungen entnehmen wir gern die Feststellung, daß den bereits von Altfanzler Bismarck vergeblich angestrebten sozialen Vororgemaßnahmen für die künftigen Deutschen erst mit der Reichserziehung durch den Führer effektive Wirklichkeitsformen im Sinne der Volksgemeinschaft gegeben wurden.

Café Wien mit eigener Konditorei täglich Frühstück ab 9.00 Uhr

Unsere „Kriegskinder“ sind gesund und kräftig

So werden in unserem Vaterland die Jüngsten betreut / Besuch in einer Mannheimer Mütterberatungsstelle

Mit aufgeregten Blicken verfolgt der rosige, kleine Kadel, der auf dem großen Nachtschliffen vor der Kerzlin sitzt, den großen Bleistift, mit dem die Eintragungen auf der Karteilarte geschrieben werden.

Die Kerzlin bestätigt lächelnd, daß Klein-Ute ein selbes Kerchen ist und sich gut entwickelt. Sie sieht das Kind so alle vierzehn Tage, denn Utes Mutter kommt gewissenhaft und pünktlich zu den Mütterberatungsstunden.

„Gedof“ beschert zwei frohe Stunden

Nachmittag für unsere Derwundeten im großen „Casino“-Saal

Schade, daß der ganze gut gemeinte und inhaltreiche Aufwand besonderer Umstände halber nicht an sein Ziel gelangte; man hätte sich in dankenswerter Weise alle Mühe gegeben.

Das musikalische Element in der Vortragsfolge ward durch Gesang und auch Instrumentalmusik vertreten. Opernsängerin Hildegard Köhler erstreute mit reizender Vortragsweise und ihrer immer glanzvoller werdenden Stimme in Operetten- und Filmmelodien.

bet Deutschland alle Sorgfalt und alle Mühe, damit sie gesund und stark heranwachsen. Wir wissen ja, wie stark die Säuglingssterblichkeit in den letzten Jahren zurückgegangen ist, wie durchgreifend alle Maßnahmen im Kampfe gegen die Rachitis verfolgt werden, die früher unierer Volksgesundheit die schwersten Schäden zufügte.

Bis 5000 Beratungen im Monat

Unsere jungen Mütter sind sich heute alle über ihre Pflichten gegen ihre Kinder und gegen ihr Volk im Klaren. Raum eine gibt es, die ihr Kind nicht nach den heute geltenden Regeln der Säuglingspflege und -ernährung aufzieht.

„Gedof“ durch den Duet „Wer uns getraut“. Esse Landmann-Driescher war eine einfließende, unerschöpfliche Begleiterin am Flügel; auch Tilly Dod hatte teilweise die Begleitung übernommen.

Die Literatur vertrat Dr. Buchhart mit soder und frisch vorgelesenen Versen aus Morgenhens Walsenliedern und Endrisats „Tederlichem und Lirlichem“, die viel zur fröhlichen Stimmung mit beitrugen.

Schule und Hitler-Jugend

Reichserziehungsminister gibt weitere Anweisungen

Der Reichserziehungsminister hat den Unterrichtsbehörden Ausführungsanweisungen zum Abkommen über Schule und Hitler-Jugend erteilt. Es ist darauf zu achten, daß die schulaufgabenfreien Nachmittage der HJ tatsächlich uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

Den Urlaubsanträgen für Führerführungslehrgänge und Wehrrichterlehrgänge ist im Regelfall stattzugeben, es sei denn, daß der Leistungsstand des Jugendlichen so unzureichend ist, daß die Lücke nicht wieder ausgeglichen werden kann.

sprechen. Bei Jugendlichen mit unzureichendem Leistungsstand ist im Benehmen mit den Erziehungsberchtigten zu prüfen, ob und für welche Dauer eine Beurteilung von HJ-Dienst beantragt werden muß.

Was Sandhofen bezieht

Die Tabakpflanzerschaft Sandhofen hielt in der Wirtschaft „Zum Adler“ ihres Jahreshauptversammlungs ab, wo der Tätigkeitsbericht für das Erntejahr 1940 gegeben wurde.

zeigt werden, damit man sicher geht, daß auch diese Kinder nicht der nötigen Sorgfalt bei ihrer Aufzucht entbehren müssen. Aber ob verheiratet, unverheiratet oder Pflegemutter, die Frauen kommen alle gern. In den Mütterberatungen wird nicht nur der Gesundheitszustand der Kinder überwacht, sondern die Mütter erhalten im Bedarfsfalle auch Anwendungen, damit den Kindern in ihrer Ernährung nichts abgehen muß.

Im Kampf gegen die Rachitis

Der vor ein paar Jahren die blaffen, unterernährten und kranken Kinder in den subertr deutschen Glendegelenken gesehen hat und nun an solch einer Mütterberatung in Mannheim teilnehmen kann, in der wohlgenährte, lebhaft und gesunde Kinder zur ärztlichen Kontrolle kommen, der kann erst so richtig verstehen, welchen Segen die Sorgfalt unserer Staatsführung für die jüngste deutsche Generation bedeutet.

Ab und zu kommen natürlich noch Fälle von leichter Rachitis vor. Sie werden durchwegs in frühem Stadium ausgeheilt. Der Grund zu ihrer Entstehung aber liegt nicht mehr, wie es bei früheren Angehörigen war, in falscher Pflege und in mangelhafter Ernährung, sondern hier rächen sich noch die Unterlassungssünden früherer Zeiten, sie sind zum Großteil eine Folge der Hungerjahre während des Weltkrieges, da England seine gewissenlose Kriegsjugend in der Blockade gegen Deutschland's Kinder richtete und die damalige Staatsführung weder die Bewußtlosigkeit, noch die Mangelhaftigkeit hatte, Mithilfe zu leisten.

Ein gesundes Geschlecht wächst heran

Noch in den Kindern unserer Weltkriegsgeneration also macht sich heute zuweilen das Verbrochen merkbar, daß die so „humanen“ Engländer ungeschuligten Kindern zufügten. Es ist nicht auszudenken, wie es um die Gesundheit unseres Volkes bestellt wäre, wenn das nationalsozialistische Deutschland nicht alle Liebe, alle Sorgfalt seinen Kindern widmen würde, wenn nicht unsere verantwortungsbewusste, weitstehende Bevölkerungspolitik an den deutschen Kindern alles Unrecht sühnen würde, das der stolze Jahrzehnte auf ihr Gewissen geladen hatten.

Kleine Stadtchronik

Das Wehrmeldeamt Mannheim I hat seine Diensträume nach B. 6, 25, verlegt. Tel. 23171.

In Sturmbooten über den Oberrhein

Vor wenigen Monaten erst erzwangen unsere Truppen den Übergang über den Oberrhein. Es ist daher interessant für jeden, der diesen Weg unserer Truppen verfolgte, an Hand von farbigen Fotos diesen Übergang mitzuerleben.

Erholungsfürsorge an den höheren Lehranstalten

Die Arbeitsgemeinschaft der höheren Lehranstalten für Ferienaufenthalt „Pro Juventute“ e. V. Mannheim, die im letzten Jahr 260 erholungsbedürftige Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten in insgesamt zwölf Ferienheimen untergebracht hatte, führt ihre unter pädagogischer Leitung stehenden Entsendungen auch in diesem Sommer durch.

Verdunkeln! von heute 19.02 Uhr bis morgen früh 8.16 Uhr

Ankauf von Altgold und Silber L. Köhler Uhrmachermeister Kauhaus - Rathausbogen 22-23

Australiens Wirtschaft

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts entdeckten im Dienste der holländisch-Indischen Kompanie fischende Seefahrer einen neuen Erdteil, den sie Neuholland nannten...

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als Australien unter der Bezeichnung Australischer Bund seine endgültige Stellung im englischen Weltreich als Dominion erhalten hatte...

Das wirtschaftliche Schwergewicht liegt bei der Landwirtschaft, und hier sind es die ungenutzten, annähernd 100 Millionen Hektar zählenden Schaferweiden, die einen wesentlichen Teil des Reichtums des Landes bilden...

Die Industrie- und Bergbauwirtschaft ist dagegen mit Ausnahme einiger Rohstoffindustrien nur wenig entwickelt.

Die Abhängigkeit von dem britischen Imperium bedeutet auch für Australien Opfer und nochmal Opfer. Dieses Opfer ist sinnlos, da es England vor keinem Schicksal nicht bewahren können.

Bei Fuhrleistungen beschränkter Wahlrecht. Gemäß § 2 Absatz 1 der Verkehrsgesetz-Verordnung vom 14. Januar 1940 können die Fuhrleistungen entweder nach Tages- und Kilometererlägen (Teil I), nach Stundenarbeitslohn (Teil II) oder nach Leistungserlösen (Teil III) vergütet werden...

Die Oberpräsident der Provinz Ostpreußen übertrug im Herbst 1940 die Befugnisse zum Abschluß von Verträgen über die Lieferung von Holz...

Landwirtschaftliche Genossenschaften. In diesen Tagen sind in Westfalen die Arbeitstauglichkeit des Reichsarbeitsdienstes...

Unternehmungen

Ein Umtauschangebot in der Siemens-Gruppe

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Den Inhabern der 10 Mill. RM 6% Teilschuldverschreibungen von 1930, Reihe 1, der Siemens u. Halske AG, Berlin wird der Umtausch in Vorzugsaktien ohne Stimmrecht angeboten...

Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft Mannheim

Die Gesellschaft, die befandlich unter dem bestimmenden Einfluss der Mannheimer Stadtverwaltung steht, legt nunmehr ihren Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1939 vor...

ohne Stimmrecht in Deutschland ist durch das Aktiengesetz von 1937 eingeführt und hat alle Rechte der normalen Aktie mit Ausnahme des Stimmrechts...

kommen nach außerordentlichen Erträgen mit 79 897 (107 175) RM und nachsteuerten Rückstellungen mit 145 897 (131 230) RM...

Zellwolle- und Kunstseidering GmbH.

Der bisherige deutsche Zellwoller und Kunstseidering hat seine Aktien in Zellwolle- und Kunstseidering GmbH geändert...

Allgemeine Transportmittel-Finanzierungs-AG. Berlin

In der Hauptversammlung der Allgemeine Transportmittel-Finanzierungs-AG. Berlin wurden die Resultate für das Geschäftsjahr 1940 erörtert...

Handwerksaufbau — Ost-Gesellschaft

Die Reichsgruppe Handwerke und der Reichsverband der deutschen Handwerker haben sich entschlossen, im Einvernehmen mit der Haupttribunaldirektion Ost...

Deutsche Wert AG. Hamburg.

An der Sitzung des Aufsichtsrates der Deutsche Wert AG. Hamburg, wurde beschlossen, dass auf den 7. April ein außerordentliches Hauptversammlungsamt einberufen werden soll...

Leistungsbilanz der Sozialversicherung

Nach einer zusammenfassenden Berechnung des Arbeitswissenschaftlichen Instituts der RAF belief sich 1938 die Gesamtein nahme der deutschen Sozialversicherung...

Bei einer Überbetrauna dieser Leistungsbilanz auf das Jahr 1940 ist zu berücksichtigen, dass Einnahmen und Ausgaben infolge der Angleichung der Einkommensteuer...

Was ist „sozialer Wohnungsbau“?

Der Geschäftsführer des Reichskommissars für den sozialen Wohnungsbau, Dr. Hans Baaner, sprach auf einem Vortragsabend der Deutschen Gesellschaft für Wohnungswesen über den kommenden sozialen Wohnungsbau...

Aus der Rechtsprechung

Maßnahmen des Kammerpräsidenten

Gerrichtliche Eingriffe unzulässig

Der Präsident einer Industrie- und Handelskammer darf sich auf Grund des Reichsfinanzgesetzes des betriffenden Landes zur Eingabe einer Petition abgeben und bemerkt dabei, dass er schon aus notwendigen Gründen der Einleitung von Zeit und Arbeit absehen müsse...

Der Anhaber der Firma erbebt Klage gegen den Kammerpräsidenten auf Unterlassung der erwähnten Beschlüsse und Zurückweisung der Beschlüsse...

Der Besatte hat die gegenseitigen Neuerungen in seiner Eigenschaft als Präsident der Industrie- und Handelskammer getan und damit im Rahmen der ihm der Kammer gesetzlich obliegenden Aufgaben gehandelt...

Der Besatte hat die gegenseitigen Neuerungen in seiner Eigenschaft als Präsident der Industrie- und Handelskammer getan und damit im Rahmen der ihm der Kammer gesetzlich obliegenden Aufgaben gehandelt...

Der Besatte hat die gegenseitigen Neuerungen in seiner Eigenschaft als Präsident der Industrie- und Handelskammer getan und damit im Rahmen der ihm der Kammer gesetzlich obliegenden Aufgaben gehandelt...

Der Besatte hat die gegenseitigen Neuerungen in seiner Eigenschaft als Präsident der Industrie- und Handelskammer getan und damit im Rahmen der ihm der Kammer gesetzlich obliegenden Aufgaben gehandelt...

Der Besatte hat die gegenseitigen Neuerungen in seiner Eigenschaft als Präsident der Industrie- und Handelskammer getan und damit im Rahmen der ihm der Kammer gesetzlich obliegenden Aufgaben gehandelt...

Der Besatte hat die gegenseitigen Neuerungen in seiner Eigenschaft als Präsident der Industrie- und Handelskammer getan und damit im Rahmen der ihm der Kammer gesetzlich obliegenden Aufgaben gehandelt...

Der Besatte hat die gegenseitigen Neuerungen in seiner Eigenschaft als Präsident der Industrie- und Handelskammer getan und damit im Rahmen der ihm der Kammer gesetzlich obliegenden Aufgaben gehandelt...

Der Besatte hat die gegenseitigen Neuerungen in seiner Eigenschaft als Präsident der Industrie- und Handelskammer getan und damit im Rahmen der ihm der Kammer gesetzlich obliegenden Aufgaben gehandelt...

Der Besatte hat die gegenseitigen Neuerungen in seiner Eigenschaft als Präsident der Industrie- und Handelskammer getan und damit im Rahmen der ihm der Kammer gesetzlich obliegenden Aufgaben gehandelt...

Der Besatte hat die gegenseitigen Neuerungen in seiner Eigenschaft als Präsident der Industrie- und Handelskammer getan und damit im Rahmen der ihm der Kammer gesetzlich obliegenden Aufgaben gehandelt...

Betriebliche Altersversorgung u. Einkommensteuer

Es ist ein überzeugender Beweis für das unerschütterliche Elendvertrauen des deutschen Volkes, daß gerade jetzt während des Krieges der Ausbau der betrieblichen Altersversorgung mit Rücksicht auf die Erhöhung der Lebenshaltungskosten...

als Sonderausgaben behandelt wurden und sich steuerlich vermindern lassen. Nach diesen finanziellen Überlegungen geht es einleitend hervor, daß der Staat ein besonderes Interesse an Einrichtungen, wie sie die Lebensversicherung darstellt, hat.

Lohnsteuerfreiheit von Wohnraummieten

Wesentlich überlassen Betriebe ihre Wohnraummieten den Gehaltsmitgliedern, die unter den örtlichen Mietpreisen liegen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem örtlichen Mietpreis und der Wohnraummiete stellt einen geldwerten Vorteil dar, der an sich lohnsteuer- bzw. einkommensteuerpflichtig ist.

Verdoppelte Reingewinne der USA-Stahl-Industrie

Blick auf die Auslandsbörsen / Englands dringlicher Dollarbedarf

Die New Yorker Effektenbörse stand weitgehend unter dem Einfluß der Ungewißheit über die künftigen Entwicklungen in Europa. Auch der Kampf um die Steuererleichterung trug nicht wenig zu der beträchtlichen Unsicherheit bei.

nissen. Kupfer-Werte waren durchweg auf einem überhöhten Stand gestiegen. Die Kupfer-Umsätze am USA-Inlandmarkt, die im Dezember 29 500 Tsd. betragen hatten, wurden im Januar mit 104 250 Tsd. ausgedrückt. Der geläufige Vergleichspunkt ist die Kupfermenge - nämlich durch Freigabe - zunächst in Höhe von 100 000 Tonnen gestiegen.

Die Erhöhung der Stahlpreise ist nach einer Erklärung von maßgebender Seite auch weiterhin nicht zu erwarten, ausgenommen für den Fall, daß sich die Geschwindigkeit für Erhöhungen löst.

Nichts ist für den Fall der Wirtschaftskrise und des wirtschaftlichen Aufschwungs zu erwarten. Die USA-Industrie wird sich demgegenüber als das Gegenstück des europäischen Schicksals, demzufolge schon ein bedeutender Teil der britischen Geldbestände zum Verkauf gelangt ist, und der Vorrat an USA-Geldern der letzten Wochen Gelegenheit eine neue Wertung erfahren wird.

Die Rechtsnatur der Abschlußvergütung

Der Abschlußinhaber soll in solchen Fällen auch einmal ein Opfer bringen, zumal er bei langandauernden oder größeren Verlusten die für ihn schon lange vorbereiteten, die Kündigung der Angehörigen durch Abschlußvergütung durch Abschlußvergütung...

Die Lohnangelegenheiten sind schon jetzt größer als der Lohn, und mit dem Anstieg der amerikanischen Dollar-Werte können künftig nicht mehr gedeckt werden.

Einfuhr aus den besetzten Gebieten

Durch Verordnung über die Preisbildung für Einfuhrwaren aus den besetzten belgischen und französischen Gebieten vom 17. Februar 1941 wird vom Reichskommissar für die Preisbildung mit Zustimmung des Reichsleiters für den Wirtschaftsbedarf für das Gebiet des Großdeutschen Reiches folgendes bestimmt (RGBl. I Nr. 20 vom 21. Februar 1941):

Dividenden und Kurse der Textilaktien

Die Textilindustrie hat im vergangenen Jahr mit ihren Dividenden Maß gehalten. Zum Teil hat sogar die Kassa verstanden, die Ausschüttungen etwas zu verringern. Bleibt man die an deutschen Werken notierten Aktien heraus, so ergibt sich für 96 Gesellschaften, die mit einem Aktienkapital von nahezu 400 Mill. RM, über die Hälfte des in Aktien angelegten Textilkapitals umfassen, daß von diesen nur acht eine Dividendenminderung, dagegen zweiunddreißig eine Dividendenminderung vorgenommen haben.

Wasserkraft-Generatoren für 100 000 kVA

Eine Spitzenleistung der deutschen Elektroindustrie sind die vier Wasserkraftgeneratoren für eine Leistung von je 100 000 kVA, die gegenwärtig bei den Siemens-Schuckert-Werken ihrer Fertigung entgegengebracht sind. Diese Maschinen haben einen Außen Durchmesser von etwa 10 Metern, eine Bauhöhe von etwa 10 Metern, sie gehören damit, was Leistung und Gewicht angeht, zu den größten je gebauten Maschinen.

Weggesteuerte Mehrgewinne der USA-Automobilindustrie

Aus New York wird uns berichtet: Die Rentabilitätssteigerung der amerikanischen Automobilindustrie hat die Aktionäre im vergangenen Jahre stark enttäuscht. Trotz guter Abschlagsgebnisse konnten die Kraftwagenfabriken mit der früheren Ertragssteigerung der meisten anderen Industriezweige der Vereinigten Staaten nicht mithalten.

Kleiner Wirtschaftsspiegel

Aus dem Reich: Das Deutsche Kreditabkommen von 1940 und das Deutsch-Amerikanische Wirtschaftsabkommen von 1940 sind bekanntlich im November letzten Jahres zunächst bis zum 28. Februar 1941 verlängert worden. Aus Europa: Eine spanische 60-Millionen-Anleihe, die Stadtverwaltung von Valencia hat eine Anleihe von 60 Millionen Peseten ausgenommen. Die Produktion der Textilindustrie im Jahre 1940 durch Streik in den Vereinigten Staaten verloren. Nach vorläufigen Zahlen, die das Labour Department jetzt veröffentlicht hat, gingen im Jahre 1940 in 2450 Striktfällen insgesamt 6,5 Mill. Arbeitstage verloren.

Die Automobilproduktion in USA

Die Entwicklung der Automobilproduktion der Vereinigten Staaten von 1929 bis 1940 ergibt folgendes Bild (in 1000 Stück):

Table with 2 columns: Year, Production (1000 units). Rows: 1929 (2862.3), 1930 (3469.3), 1931 (3151.3), 1932 (2002.1), 1933 (2002.1), 1934 (2862.3), 1935 (3469.3).

Das Erleben der Arbeiter

Das Erleben der Arbeiter hat sich im vergangenen Jahre in vieler Hinsicht verändert. Die Arbeiter haben sich in vieler Hinsicht verbessert, was die Lebenshaltung angeht. Die Arbeiter haben sich in vieler Hinsicht verbessert, was die Lebenshaltung angeht.

Das Erleben der Arbeiter

Das Erleben der Arbeiter hat sich im vergangenen Jahre in vieler Hinsicht verändert. Die Arbeiter haben sich in vieler Hinsicht verbessert, was die Lebenshaltung angeht. Die Arbeiter haben sich in vieler Hinsicht verbessert, was die Lebenshaltung angeht.

Industrie

Der Entwurf einer neuen Fabrik- und Arbeiterwohnzone... Die Fabrik- und Arbeiterwohnzone...

Ausdruck einer unbändigen Siegeszuversicht

Spiegelbild und Leistungsschau des wirtschaftlichen Wollens Großdeutschlands in Straßburg

Bestimmlich wird die alte deutsche Stadt Straßburg am Oberrhein innerhalb ihrer zukünftigen Entwicklung und entsprechend ihrer geographischen Lage eine ganz besondere Stellung im Kranz der übrigen deutschen Großstädte einnehmen. Das bereits heute die ersten Ansätze dazu praktisch eingeleitet wurden...

Der Wirtschaft. Hier wird die Anwendung elektrischer Energie demonstriert, der sich eine Lehrschau „Elektrizität“ anreicht und schließlich noch eine Gemeinschaftsausstellung der deutschen Rundfunkindustrie.

Das waren in großen Zügen sinngemäß die Gedankenansätze, wie sie von den verantwortlichen Männern für das kommende große Ausstellungswort in einer Pressebesprechung im Straßburger Rathaus am Donnerstagnachmittag unter Leitung von Bürgermeister Dr. Neuster (Kohl) — Beigeordneter der Stadt Straßburg — entwickelt wurden.

Opfer des Verkehrs

Immer wieder beim Hinüberlaufen auf die andere Straßenseite wurde das dreijährige Kind des Einwohners Otto Knerr von einem Lieferwagen erfaßt und tödlich überfahren.

Westmarkpreis-Verleihung aufgeschoben

Saarländisch. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, muß die Vergebung des diesjährigen Westmarkpreises, die am 2. März in einer Feierstunde im Gauleiter Westmark stattfinden sollte, auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Großer Pelzdiebstahl! Dorfsicht bei Angeboten!

Bei einem Einbruch in ein Pelzwarengeschäft in Magdeburg wurden Pelzwaren im Gesamtwert von 14.000 Reichsmark entwendet.

Neues aus Campersheim

Generallandesversammlung beim Turnverein Campersheim. Der etwa 160 Mitglieder zählende Turnverein 1863 Campersheim hielt im Gasthaus „Vater Zahn“ seine Hauptversammlung ab.

Kleine Meldungen aus der Heimat

Der Ortsälteste gestorben

Heidelberg. Der älteste Einwohner von Dossenheim, Georg Wittner, ist im Alter von 90 Jahren gestorben.

Aus Eberbach

Die Kameradschaft des Stadtteils Heiderbach hat am 20. Februar in der Gaststätte „Zur Linde“ ihren Jahreshauptappell abgehalten.

Zwei Jahre Zuchthaus für eine Diebin

Karlsruhe. Als unverbesserliche Rückfällige ist die 36 Jahre alte Luise Weik aus Bruchsal vor dem Amtsgericht in Karlsruhe angeklagt.

Des Kindes Schutzheng

Speyer. Im Bahnhof Weingarten ereignete sich dieser Tage ein augenfälliger Vorfall, der aber glücklicherweise noch glimpflich abblieb.

Zuchthaus und Gefängnis wegen Untreue und Unterschlagung

Karlsruhe. Nach dreitägiger Verhandlung verurteilte die 2. Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe den 40jährigen verheirateten Alfred Ludwig Goos aus Karlsruhe-Durlach wegen Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung zu drei Jahren Gefängnis und 10.000 Reichsmark (erstatte) fünf Monate Gefängnis.

Aus Danzig, Posen, Litzmannstadt

Deutsche Kultur im Osten

Eine Kollektivausstellung von Werken von Fritz Klimsch, wie sie in solcher Reichhaltigkeit und künstlerischer Geschlossenheit noch nie gezeigt worden ist, wurde am Samstag im Stadtmuseum in Danzig vom Gauleiter Reichsstatthalter Förster eröffnet.

Flandrische Städte

Aus den Beizschriften. R. Merian der Ältere (1593—1630), der mit seinen Söhnen Nathanael und Caspar zahlreiche Bände herausgegeben hat, in denen deutsche Landschaften geschildert werden, hat uns damit Quellen von dokumentarischem und kulturgeschichtlichem Wert hinterlassen.

Mannheimer Künstler stellen aus

Die Schau der Wertgemeinschaft

Das Erlebnis des westdeutschen Künstlers, der dem Niederrhein benachbart ist, kennzeichnet sich in zahlreichen Beispielen westdeutscher Schaffens, wie es der Mannheimer Künstlerverein zur Schau stellt, als der Blick auf den breiten Strom, in die niederländisch schon annähernde Ebene, mehr oder weniger schon von den Lichtstimmungen des niederländischen Wollensraums angehaucht und schattiert.

Aus Danzig, Posen, Litzmannstadt

Deutsche Kultur im Osten

Eine Kollektivausstellung von Werken von Fritz Klimsch, wie sie in solcher Reichhaltigkeit und künstlerischer Geschlossenheit noch nie gezeigt worden ist, wurde am Samstag im Stadtmuseum in Danzig vom Gauleiter Reichsstatthalter Förster eröffnet.

Flandrische Städte

Aus den Beizschriften. R. Merian der Ältere (1593—1630), der mit seinen Söhnen Nathanael und Caspar zahlreiche Bände herausgegeben hat, in denen deutsche Landschaften geschildert werden, hat uns damit Quellen von dokumentarischem und kulturgeschichtlichem Wert hinterlassen.

Aus Danzig, Posen, Litzmannstadt

Deutsche Kultur im Osten

Eine Kollektivausstellung von Werken von Fritz Klimsch, wie sie in solcher Reichhaltigkeit und künstlerischer Geschlossenheit noch nie gezeigt worden ist, wurde am Samstag im Stadtmuseum in Danzig vom Gauleiter Reichsstatthalter Förster eröffnet.

Flandrische Städte

Aus den Beizschriften. R. Merian der Ältere (1593—1630), der mit seinen Söhnen Nathanael und Caspar zahlreiche Bände herausgegeben hat, in denen deutsche Landschaften geschildert werden, hat uns damit Quellen von dokumentarischem und kulturgeschichtlichem Wert hinterlassen.

Advertisement for eyeglasses: Für scharfen Blick sorgt Kaspernick. Mannheim P. 2. 14. Brille-Lieferant aller Klassen.

Aus Danzig, Posen, Litzmannstadt

Deutsche Kultur im Osten

Eine Kollektivausstellung von Werken von Fritz Klimsch, wie sie in solcher Reichhaltigkeit und künstlerischer Geschlossenheit noch nie gezeigt worden ist, wurde am Samstag im Stadtmuseum in Danzig vom Gauleiter Reichsstatthalter Förster eröffnet.

Flandrische Städte

Aus den Beizschriften. R. Merian der Ältere (1593—1630), der mit seinen Söhnen Nathanael und Caspar zahlreiche Bände herausgegeben hat, in denen deutsche Landschaften geschildert werden, hat uns damit Quellen von dokumentarischem und kulturgeschichtlichem Wert hinterlassen.

Aus Danzig, Posen, Litzmannstadt

Deutsche Kultur im Osten

Eine Kollektivausstellung von Werken von Fritz Klimsch, wie sie in solcher Reichhaltigkeit und künstlerischer Geschlossenheit noch nie gezeigt worden ist, wurde am Samstag im Stadtmuseum in Danzig vom Gauleiter Reichsstatthalter Förster eröffnet.

Rund um Kugel-Heuser

Berlin, 24. Februar. Für den auf den 23. März vertagten Kampftag der Berufsboxer in der Berliner Deutsch-

Titelkampf Kreiß — Dogt ist abgeschlossen Jean Kreiß (Machen) und Richard Dogt haben die Verträge für einen Kampf um die Meisterschaft im Halbschwergewicht abgeschlossen.

Beck schlug Bernhardt n. B.

Leipzig, 24. Februar. Die Leipziger Berufsboxkämpfe in der Albert-Halle waren vor ausverkauftem Hause ein voller Erfolg.

Charlotte Walthor wurde Meisterin in Abwesenheit von Irma Dumböck Passau, 24. Februar. Das zweite Meisterschaftsturnier der deutschen Frauen im Kriege gestaltete sich am Sonntag in Passau zu einer eindrucksvollen Leistungsschau neuzeitlichen Turnens.

Neue Schrittmacher-Verbindungen

Berlin, 24. Februar. Für die kommende Radrennzeit auf offenen Bahnen haben einige unserer bekanntesten Dauerfahrer Verträge mit neuen Schrittmachern abgeschlossen.

Baden, 1. Klasse, Staffel 1

Table with 5 columns: Team, Sp., Gew., un., Vert., Tore, Pkt. Lists teams like Mannheim, Weinhelm, etc.

Bereich Baden — 1. Klasse, Staffel 2

Table with 5 columns: Team, Sp., Gew., un., Vert., Tore, Pkt. Lists teams like TSB Wankfurt, etc.

BfK 1886 schaltet „Germania“ Bruchsal aus

Nach hartnäckigem Widerstand unterliegen die Germanen mit 5:2 Punkten

A. M. Mannheim, 24. Februar. Wer geglaubt hatte, die Ringer aus Bruchsal würden durch ihre am vergangenen Sonntag erlittene Niederlage dem Rückkampf wenig Widerstand leisten, wurde vom Gegenteil überzeugt.

kommt zur Vertung. Bei ausgetohten Bodenrunden kommen beide zu Wertungen. Im letzten Standkampf, wobei der Mannheimer mehr vom Angriff hat, bekommt mit Recht der Bruchsalter wegen Weichheit eine Verwarnung mit Strafpunkte, was ihn beinahe den Sieg gekostet hätte.

Reiflos gelungenes Eisportfest des MRC

Reichhaltiges Programm bei frühlicher Stimmung im Friedrichspark

Kr. Mannheim, 24. Februar. Eine farbenfreudig angebaute Angelegenheit war dies vom Mannheimer Eis- und Rollsport Club am Samstagnachmittag im Eisstadion gefeierte Eisfest.

schwungvolles Laufen durch schwierige Sprünge, Ronde nach innen und außen, Pirouetten besonders eindrucklich unter Beweis stellend.

Die Vertreter der 2. und 3. Klasse im Eichhammer-Pokal

5 Sieger der Spielklassen 2 und 3 Pokalgegner der Klasse 1

W. B. Mannheim, 24. Februar. In der am Sonntag gefeierten zweiten Pokalrunde gab es einige recht interessante und aufschlussreiche Spielergebnisse. Alle angeführten Spiele wurden durchgeföhrt, so daß fünf Sieger aus den Spielklassen 2 und 3 resultierten.

Alemannia Rheinau geht in Führung In der zweiten Mannheimer Fußballklasse wurden nur zwei Meisterschaftsspiele durchgeföhrt. Sie genügten aber, um eine — wohl nur vorläufige — Änderung in der Tabellenführung eintreten zu lassen.

Eishockey-Endspiel in Köln

Der Zeitpunkt und Austragungsort für das Endspiel zur Deutschen Eishockeymeisterschaft liegen jetzt fest, die Entscheidung fällt am 16. März im Eisstadion Köln.

Der Deutsche Eishockeymeister Wiener EG sicherte sich wie erwartet abermals den Titel eines Eismarkmeisters. In Wien trat die Mannschaft auf den Eisgrün, der mit 12:2 (4:0, 3:2, 5:0) überlegen geschlagen wurde.

Die Berliner Radsporfrennde bekamen am Sonntag in der Deutschlanndhalle ein vielseitiges Programm und großartige Leistungen der Fahrer zu sehen. In den Dauerrennen erwies sich Walter Lohmann wieder als weitaus Bester, obwohl er im ersten Lauf infolge Reifebeschwerden zu Fall gekommen war und sich Zedungen ausgezogen hatte.

Die Ergebnisse des Kleinalber-Kernkampfes, den die Schwäbengau Berlin-Mark Brandenburg, Nordmark und Mittelrhein-Niederrhein am Sonntag durchgeföhrt, liegen schon vor. Die acht Schützen der Reichshauptstadt erzielten 4398 Ringe gegen 4234 Ringe der Nordmark.

Pokal Mannheim auf dem zweiten Platz

Wk. Mannheim, 24. Februar. Auf dem Platze der Pokalgemeinschaft stellte sich der Turnverein 98 Seckenheim vor und mußte daselbst mit 9:5 (Halbzeit 3:3) die Ueberlegenheit der Pokalherren, die diesmal besonders in der Hinterrunde sehr aufstanden, anerkennen.

Table with 5 columns: Team, Sp., Gew., un., Vert., Tore, Pkt. Lists teams like Sp. g. w. un. vert. Tore Pkt.

Waldhof muß nach Freiburg Um die Badische Meisterschaft spielen nun tatsächlich nur die drei Staffelliefer. TB Waldhof muß beide Male reifen. Der erste Gegner ist der FC Freiburg.

Obgleich unseren Handballspielern nicht viel Möglichkeit zu internationalen Spielen gegeben ist, haben sie dennoch zwei Länderkämpfe unter Dach und Fach bekommen. Im Mai soll es gegen Ungarn und gegen Dänemark gehen.

Renntmaterial für die kleinen Ställe

Berlin, 24. Februar. Unter dem Vorbehalt seines Präsidenten Christian Weber hielt in Berlin der Reichsverband deutscher Rennstallbesitzer und Rollbluzücher seine Jahresversammlung ab. Aus den Berichten ging die Tätigkeit des Bundes auf wirtschaftlichem und künstlerischem Gebiet hervor, die sich nur vom Gemeinwohlsaspekte aussehend in allen Fragen als überaus erfolgreich erwies.

483 Pferde für den Deutschland-Preis

Die gesamte Rollblut-Ausfuhr des Jahres 1939 umfaßte 483 Pferde, die nach dem vor einem Jahre gefassten Beschluß alle für den Großen Deutschland-Preis der Dreijährigen als genannt gelten. Am härtesten sind dabei natürlich unsere großen Gestüte vertreten wie Gestüt, Zehlendorfer, Ebbesloh, Erlenhof, Hartland, Röttgen, Roppenbroich und Müdinghoven.

Frauen: MRC — TB 46 Mannheim 3:2

Germania Mannh. — VfR Mannheim 0:6 TB 78 Heidelberg — TB 46 1:2

Vertical sidebar with various advertisements including 'Hakenkreuz', 'Offene Stellen', 'Kraftfahrer', 'Wettengeseuche', 'Auto-Licht', 'Karl El', 'Auto-Elekt', 'Noris-Dienst', 'DKW-Elekt', 'Bandschleif', 'Ernst BOE', 'MAN', 'FERNF', 'Baumate', 'AUGU', 'Rensch', 'Mannh., Schimpf', 'FERNSPRECHER', 'Bau- und Kan', 'Carl', 'Verbindungs', 'Nr. 10, Fernspr.

Offene Stellen

Fillalbetrieb der Zigarrenbranche in Saarbrücken sucht zum sofortig. od. späteren Eintritt gewandten, in der Branche perfekten **Herrn für Groß- u. Kleinhandel**

der auch dekorieren und plakatschreiben kann. Unbedingtes Vertrauen ist vorausgesetzt und Aufstiegsmöglichkeiten sind gegeben. — Bewerbungsschreiben mit Bild, selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften bzw. Referenzen sowie Gehaltsansprüchen unter Nr. 89539VS an den Verlag dieses Blattes erbeten

Bitte Offertenziffern deutlich schreiben!

Schiffahrts- und Speditions-Unternehmen
sucht

jüngere Kraft

die das Telefon bedienen kann und im Maschinenschreiben etwas bewandert ist. Angebote unter Nr. 104 953 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim erb.

Wir suchen zum baldigen Eintritt:

**Eisenbahnsekretäre
Eisenbahnassistenten
Betriebsassistenten
Zugschaffner
Lokomotivheizer
Rangierer**

Bezahlung erfolgt nach der Reichsbesoldung. — Ausführliche schriftliche Bewerbungen sind mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 89544VS an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ in Mannheim einzureichen.

In ein Südwarengeschäft
wird für nachmittags ein **nettes Mädchen**

im Alter v. 14—17 Jahren gesucht. Zu erfragen unter Nr. 9652B im Verlag des Hakenkreuzbanner Mhm.

Stellengesuche

Suche für meine Tochter, 17 Jb., höhere Schulbildung.

Pflichtjahrstelle

in gutem Hause. — Zuschriften u. Nr. 9635B an den Verlag des HB.

Bilanzbuchhalter

erste Kraft, tüchtig und zuverlässig, firm im Steuerwesen, als Buchhaltungschef und Revisor tätig, sucht sich kurzfristig zu verändern. Angebote mit Gehaltsansgabe unter Nr. 9611B an den Verlag des HB.

Mietgesuche

4-Zimmer-Wohnung

mit Zentralheizung und Bad, zum 1. April 1941 zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 64 567VH an den Verlag des Hakenkreuzbanner.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer

für eine unserer Annehmlichkeiten sofort a. l. u. d. l. (104955B)
Ingenieur-Büro Reuß, D 6, 1
Hauptstraße Nr. 289 11.

Zu verkaufen

Küchen-Wirtschaftsherd

125x65 cm, Einföhrung (kombiniertes Rollen- und Gasherd), 4 Gashälften mit 3 Grill- und 1 Gasherd; Rollenherd 2 Brennläden u. 2 Backformen (die Rollenherd vor kaum benutzt) sofort zu verkaufen. — Näheres bei **Hausmeister Rothmann, Mannheim, Otto-Def.-Straße Nr. 12.**

Kaufgesuche

Gut erhaltene **Schreibmaschinen**

zur neueren Modelle, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten, unt. Nr. 104724B an den Verlag.

Damentoiletten

mit schönen Stoffen zu kaufen gesucht. — Zuschriften unter 9648B an den Verlag dieses Blattes.

Pferdestall-Einrichtung

zu kaufen gesucht. — Zuschriften unter Nr. 9612B an den Verlag des Hakenkreuzbanner.

Schreibmaschine

zu kaufen. (104952B)
Fernsprecher Nr. 421 36.

Kraftfahrzeuge

Ardler-Junior-Gabr.-Limousine Wanderer-Gabriolet

beide Wagen in allerbestem Zustand, zu verkaufen. **Bausch, Seckenheim, Klingelheimerstr. 83, Fernruf 421 37.**

Opel-Kadett und Anhänger f. Pers.-Wag.

zu verkaufen. — Abreise unt. Nr. 9617B an den Verlag des HB.

1-bis 3-Tonnen-Lastwagen zu kaufen gesucht

Angebote unter Nr. 9679B an den Verlag des Hakenkreuzbanner erb.

Amtl. Bekanntmachungen

Handelsregister

Amtegericht 20 in Mannheim für die Angaben in O keine Gewähr Mannheim, 22. Februar 1941

Neuinschreibungen:

A 2315 Kurt Herrmann, Mannheim (Handelsvertretungen in Dautlehen, Hauptstraße 139, Inhaber ist Hans Weid, Kaufmann, Mannheim.)

A 2314 Hans Weiser, Mannheim (Handelsvertretungen in Papierwaren und Verpackungen Qu 2 13), Inhaber ist Johann Gottl. Hans Weiser, Kaufmann, Mannheim.)

A 2315 Hans Weiser, Mannheim (Handels- und Kleinhandel in Wein, Obst und Gartengeräten, N 2 12), Inhaber ist Alfred Arnold, Kaufmann, Mannheim.)

Veränderungen:

A 135 Bierbrauerei Turlacher Hof (Bierbrauerei) vorm. Sagen, Mannheim (Röhrstraße 23a, 68179), durch Hauptversammlungsschluss vom 16. Januar 1941 ist § 17 Satz 1 (Einzelgegenstände für Aktien) geändert nach dem Inhalt der eingereichten notariellen Niederschrift, auf welche Bezug genommen wird.

A 475 Güter-Chemie Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim (Rheinland, Obere Straße 2, Der Gesellschaftsleiter Dr. Kurt Dahn, Dahnberg, wohnt jetzt in Mannheim, A 1398 Kurt Eringer, Süddeutsche Versicherung Mannheim in Mannheim

Ain 22. 2. 41 herzensgute Frau **Kath**

von ihrem mit G. All den lieben M. unserer schweren den, sagen wir a. Heidelberg (H. im Odenwald,

Die Beerdigung im Sinne der Ver

Statt Karten! Unser lieber und Onkel, Herr **Christ**

ist am 19. ds. M. jahres nach kur Mannheim (1

Die Feuerbe Dank all denen, Schmerz teilten

Unsere herzlichen und Schwägerin **Barbara**

ist heute früh nach uns gegangen. Mannheim

Meine liebe Frau **Ann**

ist gestern abend mit dem hl. Sterb. gegangen. Mannheim

Beerdigung: M

Am 22. Februar **pg. Jos**

Wir betrauern und werden sein Feudenhei

Bezugsmittel

Die Bezugsmittel bleibt 6. Montag, 24. Februar, bis Sonntag 1. März, geschlossen. Die noch zu abgehenden gewöhnlichen Bezugshefte und Zeitschriften werden bis zum Mittwoch, 26. Februar, von 9—12 Uhr, ausgeben. Neue Anträge können ab Montag 3. März, wieder gestellt werden. Der Bürgermeisteramt Bezugsmittelstelle

Mütterberatung

Die Mütterberatung in Schönheim findet am 26. Februar 1941 von 14.15 bis 14.45 Uhr im Post-Tele-Grau statt.

Frauen und Mädchen

für halb- und ganztägige Arbeit. Bezahlung nach Metallarbeiterarif.

Persönliche Meldung beim Lohnbüro Waldhofstr. 225 für Werk Industriehafen Rhenaniestr. 12—26 für Werk Neckarau

Süddeutsche Kabelwerke Mannheim

Für unsere Serienfabrikation stellen wir ein:

5-6 Hilfskräfte

weiche von uns bei Eignung umgeschult werden, um anschließend als Bohrer, Hilfsdreher oder Hilfsschlosser beschäftigt zu werden.

HELD TRANSPORTANLAGEN
Kom.-Ges., Mannheim-Neckarau, Friedrichstraße 47

1 kaufm. Angestellter

für Lagerverwaltung, Versand und Fakturen sowie

1 kaufm. Angestellter

für Kontor-Arbeiten (Kontingenzwesen) zum 1. April gesucht

Zuschriften unter Nr. 116985VS an den Verlag dieses Blattes.

Spengler- und Installateur-Lehrling

zu Ostern gesucht. Gute Schulzeugnisse erforderlich. **Hb. Emig, Rheinhäuserstr. 63**

Zum sofortigen Eintritt zuverlässige **Hilfsarbeiter(innen)** in Dauerstellung, sowie **Mädchen od. Junge** für Botengänge u. leichtere Büroarbeiten gesucht.

W. Schrauth & Co., O 7, 22

Tempofahrer (in)

sofort gesucht (9610B)
Papiergroßhandlung Seumer Mannheim — K 2, 11

Suche auf 1. April 1941 **Bäckerlehrling**

Bäckerei A. Haack, R 6, 18

Bäcker

und **Bäckerlehrling**

per sofort oder für Ostern gesucht (104981V)
Bäckerei Ringler - L 8, 4
Fernruf Nr. 238 87

Suche zu Ostern **Spengler- und Installateur-Lehrling**

W. Hb. Peize, Mhm. Neckarau, Schulstraße Nr. 20, (120338B)

Jüngere Arbeiterin

zum Anlernen an Spezialmaschinen zum sol. Eintritt gesucht **Geschwister Nixe - H 4, 7**
Spezialwertstoffe — Damenmoden

Bußfrau

für tagelänger sofort gesucht. **Münchener Hofbräu, P 6, 17/18**

Mädchen

f. die Kaffeebar gelehrt (104950B)
Bahnhof-Hotel National

Mädchen

bei selbständig arbeiten kann, auf 1. März oder 15. März gesucht. **Bäckerei Karl Weber Mannheim, Untere Kirchstraße 12.**

Gesucht wird: Selbst., Anbetriebl.

Mädchen

oder ältere unabh. Frau zur Führung eines Haushalts mit drei Kindern im Alter von 4, 6 und 7 Jahren. Geboten wird Dauerstellung. — Zuschriften unter Nr. 9630B an den Verlag des HB.

Zum 1. April 1941 zuverlässige **Hausgehilfin** gesucht. (120541B)
Näheres: Fernsprecher Nr. 224 79.

Rür mod., gut gepf. Haush. wird **Pflichtjahr Mädchen**

der 1. April 1941 gesucht. Bestellen zwischen 14 und 15 Uhr b. **Kummel, Richard-Wagner-Str. 79.**

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt **Stenotypistin**

evtl. auch Anfängerin mit Kenntnissen in Stenografie u. Maschinenschreiben. Angebote unter Nr. 9639 an den Verlag des Hakenkreuzbanner erb.

Kontoristen

für Büroarbeiten und Schreibmaschine zum sofortigen Eintritt gesucht, evtl. nachmittags von 2 bis 7 Uhr. — Zuschriften unter Nr. 89548VS an den Verlag des Hakenkreuzbanner erbeten.

Gesucht zum sofortigen, evtl. späteren Eintritt:

1 Verkäuferinnen-Lehrling

ein ehrlicher, jüngerer **Ausläufer**

Kadett, stadtkundig **Licht- u. Geschenkhaus a. d. Planken R. u. K. Reimer**

Gerwierfräulein

und eine **Anfangsküchin**

oder Küchenmädchen sofort gesucht (9659B)
„Badischer Hof“ - L 13, 23

30. saubere Bedienung

für Café und Wirtschaft gesucht. **Emil Reiter, Kronprinzenstr. 46, Fernsprecher Nr. 638 14, (104956B)**

Gelehrter, zuverläss. Mann

sucht Arbeitsplatz, wo er sich als Pflanzenerzieher anlernen lassen kann. Angebote unter Nr. 9672B an den Verlag dieses Blattes erb.

Anfängerin

mit Kenntnissen in Kurzschrift und Maschinenschreiben sucht auf 1. März Stelle. — Angebote unter Nr. 95928B an den Verlag des Hakenkreuzbanner.



Wenn du Wünsche, Pläne hast, wenn dir irgendwas nicht paßt, rate nicht: „Was mach ich nun?“ Zeig' klein an - wie's alle tun!

Wenn du Wunsche, Pläne hast, wenn dir irgendwas nicht paßt, rate nicht: „Was mach ich nun?“ Zeig' klein an - wie's alle tun!

Größe Erfolge durch Kleinanzeigen im **„Hakenkreuzbanner“**

Zu vermieten

Schöne, geräumige Wohnung **4 Zimmer, Küche, Bad**

(Etagenheizung), Zementstraße, Rh. Luisenpark, zum 15. März oder 1. April zu vermieten. **Hb. durch: Gebr. Maß, Friedrichspl. 1**

Gelehrtsraum

Reurenstraße 26 (früher Wirtschaft), für Büro oder Lager per 1. März zu vermieten. (120339B)
Immobilien-Krauber, U 1, 12

Wohnungstausch

Geboten:

2 1/2-Zimm.-Neubau-Wohnung eine Bad, Speisek., Hof, Gefucht: **4 Zimmer mit Bad**

in gutem Hause. — Zuschriften unter Nr. 100148B an den Verlag des Hakenkreuzbanner erbeten.

Mietgesuche

Schöne **2-7/2-Zimmer-Wohnung**

mit Küche, mögliche Bad, per sofort oder 1. April 1941 a. l. u. d. l. Angebote unter Nr. 9646B an den Verlag des Hakenkreuzbanner erb.

Lagerplatz

evtl. mit Büro

zu mieten od. kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 280148B an den Verlag dieses Blattes.

nung
Sucht zum
64 567VH
uzbanner.

Am 22. 2. 41 wurde im Alter von 52 Jahren meine liebe,
herzensgute Frau, unsere treusorgende Mutter
Katharina Buchner
geb. Martin
von ihrem mit Geduld ertragenem, schwerem Leiden erlost.

Statt besonderer Anzeigel
Unsere liebe Schwägerin, Tante und Kusine
Elisabeth von Carnap
wurde heute nach langem, schwerem, mit großer Geduld
ertragenem Leiden im Alter von 78 Jahren in die Ewigkeit
abgerufen.

PERI
Rosier- und Gesichts-
wasser des
gepflegten Herrn
nach der Rasur nimmt
Peri-Balsam der Haut die
Spannung und beugt Ent-
zündungen vor.

Statt Karten!
Unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwager
und Onkel, Herr
Christian Rathgeber
ist am 19. ds. Mts. kurz vor Vollendung seines 86. Lebens-
jahres nach kurzer, schwerer Krankheit verschieden.

Meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester,
Schwägerin, Schwiegertochter und Tante, Frau
Therese Gullmann
geb. Helser
ist im 54. Lebensjahr für immer von uns gegangen.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am 24. Febr.
mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwieger-
sohn, Schwager und Onkel, Herr
Hans Rauh
im Alter von nahezu 62 Jahren.

Unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter
und Schwägerin
Barbara Schneckenberger
geb. Pfeiffer
ist heute früh nach kurzer Krankheit unerwartet rasch von
uns gegangen.

Am Sonntag ist meine herzensgute und treubesorgte
Frau, meine treue Lebenskameradin
Karoline Weber
geb. Ell
im blühenden Alter von 35 Jahren nach schwerer Krank-
heit von uns gegangen.

Anzeigen-
schluß
ist täglich von
Montag bis Frei-
tag um 17.30 Uhr
und am Samstag
um 13 Uhr.

Meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter und Tante
Anna Rausch
geb. Zimmermann
ist gestern abend nach langem, schwerem Leiden, versehen
mit den hl. Sterbesakramenten, unerwartet rasch von uns
gegangen.

... und die
AUSSTATTUNG
fürs Kleinkind
für die Braut
vom Spezialhaus
WEIDNER-WEISS
N 2, 8 Kunststraße

Standesamtliche Nachrichten
Geborene
Adolf Max Peter e. L. Christl Doris Dehmann; Schriftleiter
Friedrich Haas e. L. Helga Gertha; Hörschmeister Franz Josef Sora

Todesanzeige
Am 22. Februar 1941 verschied unerwartet
pg. Josef Bellinghausen
Wir betrauern einen treuen Gefolgsmann unseres Führers
und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Färberei Kramer
reingt - färbt
Läden: Bismarckplatz 15-17 C 1, 7; S 1, 7
G 4, 10; Mittelstr. 21; Mairfeldstr. 45; Max-
Josef-Str. 1; Seebachstr. 34; Neuhau-
Friedrichstr. 16a - Zahlr. Annahmestellen
Tel. Hauptstadt: 46210 - Tel. Werk: 41427
MANNHEIM

Gold Brillanten
Silber
alle Silbermünzen
kauft und verrechnet
Wilh. Braun
Juwelier - Am Wasserturn
G. C. 33400

Familien-Anzeigen gehören ins SB.

Eberhardt Meyer
der geprüfte Kammerjäger
Mannheim, Collinstraße 10
Fernruf 25318
Seit 40 Jahren für
Hochleistungs-
leistungen in der Schädlings-
bekämpfung bekannt!

PHOTO C 2,15
KLOOS
Seit 1896
Ruf: 21234

Wie das faucht und klingt und mit hin-
weibendem Elan alle in den
Himmel seliger Beschwingtheit
entflieht!

Presseurteil:
WILLY FORST
hat wieder
einmal auf
der ganzen
Linie
gesiegt!



Willy Forst - Maria Holst - Dora Komar
Paul Hörbiger - Leo Slezak - Trude Marlen
Siegfried Breuer

Spielleitung: Willy Forst
Es wirken mit: Die Wiener Philharmoniker
Chor und Ballett der Staatsoper Wien
Die schönsten Stimmen und Melodien aus den unsterb-
lichen Operetten „Fledermaus“, „Bettelstudent“,
„Zigeunerbaron“, „Gasparone“ u. v. a. klingen und
schwingen im Rhythmus der Lebensfreude
durch diesen herrlichen Film

TOBIS
Ein
Riesenerfolg!
Täglich
ausverkauft!

2. Woche! **ALHAMBRA** P. 7, 23, Ruf 239 02
2.00 4.30 7.00



Geh' mach dei Fensteel auf
I waet scho so lang d'cauf!

IA Humor, IA Heiterkeit, IA origielle Einläde in
dem IA Film-Lustspiel mit der IA Besetzung:
Joe Stöckel - Walter Lantzsch - Ursula
Grabley - Franz Schafheitlin - Harold
Paulsen - Boppo Brem

Handfest, herb, aber echt und gesund ist der Humor
in diesem Film-Lustspiel. Wenn lachen gesund ist, dann
ist „IA in Oberbayern“ die beste Medizin

Im Vorprogramm: Die Wochenschau
Ab heute
in Neuaufführung!

Nur
3
Tage!
IA
in
Oberbayern
IA
SCHAUBURG K 1, 3 3.00 4.50 7.00
Fernruf 24088 Jug. nicht zugelass.

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13
Heute letzter Tag!
Der große Erfolg
Lenny Jugo
Albert Mallerstock
Unser Fräulein Doktor
Neueste deutsche Wochenschau
3.00 5.10 7.30 Uhr - Jugendliche
zahlen in der 1. Vorst. halbe Preise

ZENTRAL
Mannheim-Waldhof
Dienstag bis Donnerstag
Tom Mix
räumt auf
Tom Mix mit seinem Wunder-
pferd „Tony“ gelingt alles
NEUESTE WOCHENSCHAU
Beginn: 6.30 und 7.40 Uhr

PALMGARTEN
BRÜCKL
Täglich ab 20.15 Uhr
Kabarett
Mittwoch, Samstag und Son-
ntag nachh. u. abh. mit Tanz
TANZ-KABARETT

CAPITOL
Wir
verleihen!
Hans Moser
Marie Harrell
Johannes Hoesters
**Rosen
in Tirol**
Nach der Operette „Der
Vogelhändler“ von K. Zeller
Einer von den ganz großen
Filmerfolgen!
Deutsche Wochenschau
Jugend nicht
zugelassen!
Waldhofstr. 2 - Tel. 52772

REGINA
LICHTSPIELE
MANNHEIM-NECKARAU
Modernes Theater im Süden der Stadt
Wir müssen verlängern!
Ein verdienter Erfolg!
HANS MOSER, MARIE HARRELL
JOHANNES HOESTERS
Rosen in Tirol
(nach der Operette „Der Vogel-
händler“)
Beginn: 4.45 und 7.00 Uhr

FILMPALAST
NECKARAU - Friedrichstr. 77
Ein Film voll Humor und
froher Laune!
**Du kannst nicht
treu sein!**
mit Lucie Englisch, Joe Stöckel,
Hermann Speimann u. a.
Kein Auge bleibt trocken vor Lachen
Dienstag bis Donnerstag!
4.15 und 4.30 Uhr

UNION-THEATER
Mannheim-Feudenheim
Dienstag bis einschl. Donnerstag
Der grüne Kaiser
mit Carola Höhn - Gustav Diesel
René Deltgen u. a.
Jugendliche ab 14 Jhr. zugelassen!

Rolladen-Reparaturen
im Eldienst
Schlosserei E. Kutzki, U 6, 28
Ruf 23077, Drallsstr. 1, Ruf 51103
Anzeigen werben!

LICHTSPIELHAUS MÜLLER
Heute
Ein Film voll
Humor und froher
Laune! Alles lacht,
alles singt:
**Du kannst
nicht treu sein**
mit Lucie Englisch, Joe
Stöckel, Herm. Speimann
Deutsche Wochenschau
Jugend
zugelassen!
Mühlstr. 41 - Tel. 52712

Stadtschänke
„Dürlacher Hof“
Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die Gaststätte für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

HEINRICH HOFFMANN
Verlag nationalsozialistischer Bilder
Ruf 23499 **Straburg-Eis**, Am Hohen Steg 15
Führerbilder - Bildwerke - Büsten
Glückwunschkarten für viele Gelegenheiten
lagernd

Damenbart
sowie alle lästigen Haare ent-
fernt durch
Ultra-Kurzwellen
garantiert dauernd und schmerzlos
Paula Blum Ärztlich geprüfte
Kosmetikerin
Mannh., Tullastr. 19, Ruf 445 98

Dauer-Feuerzeug
D.R.G.M. (Westentaschenformat)
Spendet ca. 3 Mon. Feuer bei ein-
maliger Auffüll. Funktioniert tadello-
s. Überwältigt im Gebrauch. Stück
99 Fig. Mit dazugehörig. Sortiment
Brennstoff u. Feuerstein RM. 1.50,
5 St. RM. 7.- u. Porto geg. Nachn.
Ernst Weber, Langenhardtstr. 10

Otto Reutter-
Freunde
treffen sich
Fernruf
27271

Pianos
Verkauf
Ankauf
Miete
HECKEL
Ranststr. 8 3. 10

Verdunklungs-
Rollos
Oeder, D 3, 3
Fernsprecher 247 01

**Detektiv-
MENG**
Mannheim, D 5, 11

Umzüge
Wohlfühlpunkte
Bücher prompt
und zuverlässig!
P. Lutz, H 7, 54,
Fernruf 225 34.

**Schlaf-
zimmer**
375 475 525
650 775 850
Schlafzimmer
350 475 650
Gehirnzimmer
450 525 575
Börtsche
Wetter
aller Art
Hch. Baumann & Co.
Vertrauenshandel
T 1, Nr. 7-8

Unterricht
Gründlichen
Unterricht
in Klavier und
Blockflöte
für Anfänger und
Fortgeschrittene
Ellnor Wolpert
staatl. geprüft
L 10, 3, Ruf 207 79
Englisch
Französisch
Nachhilfe, Corre-
pondenz, Konver-
sation, Dictionar
T 4, 37, Sebrer,
Klosterstr. 23
Nachhilfe
in Mathematik f.
Zerklarerin sel.
Kings. u. 9088 B
an den Verlag.
Tiermarkt
3. Einlege-
schweine
ca. 1 Str. 1000,-
zu verkf., Dierich
Rilm, Rofersstr.
C6, Riedstr. 99.

Transporte - Lieferfahrn
aller Art bis 1 Tonne
Fernsprecher 226 63

TANZ-Schule Knapp
Kursbeginn: 26. Febru
Anmeldungen erbeten
- Einzelstunden jederzeit

Hierdurch danken wir allen Freunden und
Bekanntem für die überaus zahlreichen Spenden
und Glückwünsche anlässlich unserer Vermählung.
Bernhard Boger und Frau
Laurynthusstraße 4

Hakenkreuzbanner Verlag u. Druckerei GmbH, Mannh.
Fernsprech-Zammelnnummer 354 21. - Verlagshaus
Dr. Walter Kedia: Hauptvertriebler: Dr. Wilhelm
Kernmann (i. B. im Heide); Nebenvertriebler: Haupt-
vertriebler: Dr. Kurt Tammann; Edel vom Rhein; Hans
Kugel; Verantwortlich für Politik: Kurt Wagner
Wittmann; Dr. Heinz Beers; Kulturpolitik u. Ver-
waltung: Dr. Edgar Westel; Heimatschutz: Fritz Dörm
Dr. Herm. Hartwig; Verlags: I. B. Dr. Hermann
Spörer; Julius Gg; Bilder: die Hoffmeister; Hans
in Mannheim; - Berliner Christenheit: Dr. G.
Sombaber. - Für den Anzeigentil verantwortlich:
dem H. Schöb, Mannheim. - Zur Zeit: Dr. G.
Kühn. - Bezugspreis: frei Haus monatl. 1,70 RM
30 Wg. Zeitungsabn: durch die Post 1,70 RM (einmal)

Ein Bildwerk von der Größe und
Macht des deutschen Heeres!
**Sieg
im
Westen**

Ein Film des Oberkommandos
des Heeres - im Verleih der Ufa
Einteilung:
Der Entscheidung entgegen
Hauptteil:
Der Feldzug
Ein Erlebnisbericht von un-
geheurer Stärke und Ein-
dringlichkeit
Neueste Deutsche Wochenschau
Täglich 2.00 4.30 7.10 Uhr
Hauptfilm abends 7.35 Uhr

Wir weisen ausdrücklich dar-
auf hin, daß es sich bei dem
Film „Sieg im Westen“
nicht um eine Zusammen-
stellung von Wochenschau-
Aufnahmen handelt
Bitte achten Sie auf die
Anfangsrollen!
Ufa-Palast

Neuere letzter Tag!
Marie Andersgast
Alfr. Schenckels
Christine Süss
**Das große
Abenteuer**
Königle Weidenbusch

LIBELLE
Nur bis einschl. Freitag!
Täglich 19.45 Uhr:
Garcia Perez Co.
Delia Delvaux
3 Bremlovs
und das große Programm!
Mittwoch 19.30 Uhr:
Nachmittags-Vorstellung
anschließend **TANZ**
Abends 19.30 Uhr:
TANZ zwisch. dem Programm
Donnerstag 19.30 Uhr:
Hausfrauen-Vorstellung
mit dem vollen Abendprogramm

Transporte - Lieferfahrn
aller Art bis 1 Tonne
Fernsprecher 226 63

TANZ-Schule Knapp
Kursbeginn: 26. Febru
Anmeldungen erbeten
- Einzelstunden jederzeit

Hierdurch danken wir allen Freunden und
Bekanntem für die überaus zahlreichen Spenden
und Glückwünsche anlässlich unserer Vermählung.
Bernhard Boger und Frau
Laurynthusstraße 4

Hakenkreuzbanner Verlag u. Druckerei GmbH, Mannh.
Fernsprech-Zammelnnummer 354 21. - Verlagshaus
Dr. Walter Kedia: Hauptvertriebler: Dr. Wilhelm
Kernmann (i. B. im Heide); Nebenvertriebler: Haupt-
vertriebler: Dr. Kurt Tammann; Edel vom Rhein; Hans
Kugel; Verantwortlich für Politik: Kurt Wagner
Wittmann; Dr. Heinz Beers; Kulturpolitik u. Ver-
waltung: Dr. Edgar Westel; Heimatschutz: Fritz Dörm
Dr. Herm. Hartwig; Verlags: I. B. Dr. Hermann
Spörer; Julius Gg; Bilder: die Hoffmeister; Hans
in Mannheim; - Berliner Christenheit: Dr. G.
Sombaber. - Für den Anzeigentil verantwortlich:
dem H. Schöb, Mannheim. - Zur Zeit: Dr. G.
Kühn. - Bezugspreis: frei Haus monatl. 1,70 RM
30 Wg. Zeitungsabn: durch die Post 1,70 RM (einmal)